

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Wochentage Die Neue Welt): Ernst Wittmann, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Verlag von W. Paanluch u. Co., Magdeburg. Druck von Franz Behr, Magdeburg. Geschäftsstelle: Jakobstraße 49, Fernsprecher 1567. Redaktion: Gr. Mühlstraße 3, Fernsprecher 961.

Pränumerationspreis: Vierteljährlich (inkl. Frangobahn) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Per Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.50 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2.25 erst. Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und Illustrierte Nummern 10 Pf. — Injektionsgebühr: die schwebelattene Pettizelle 15 Pf. Post-Belastungsfreie Seite 576.

Nr. 188.

Magdeburg, Sonntag den 13. August 1905.

16. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Saluzot.*)

Ein Greis bankrott! Einer, der mit Dreißig die Sprossen der Millionenleiter hinaufflog, muß als Siebziger die Gläubiger um Pardon anbetteln und zufrieden sein, wenn sie ihm und seiner Familie ein paar Notgroschen für den Rest ihrer Tage lassen. Und nun fällt jedes Schreiberlein über ihn her. Wie sie sich moralisch herausputzen: — „Er hat sein Schicksal verdient!“ so rufen sie im Chor, die selbstgerechten Narren und Bösewichte. „Welche Fribolität, in einem Volksgenußmittel a la hausse zu spekulieren!“ Aber die Schreiber vergessen ganz, das Kardinalverbrechen auf dem Markt auszuplaudern, das Herr Jules Saluzot in Paris zur Last gelegt wird. Es bestand darin, daß ihm seine Spekulationen nicht glücken. Sein Verbrechen war ein Rechenfehler. Und nichts weiter als ein ganz einfaches Rechengempele ist daher die Frage nach dem Maße der Schuld, das ihn trifft. Er hat im Januar zu 40 bis 46 Frank gekauft und muß ihn nun zum Preise von 28 Frank verkaufen. Macht eine Differenz von zirka 17 Frank durchschnittlich auf den Sack zu Lasten des Herrn Saluzot. Gätte der alte Herr zu 28 Frank gekauft und zu 46 Frank verkauft, die Bourse du Commerce hätte ihn zum Ehrenmitglied ernannt, die Herren Journalisten hätten die Kollegen von der „Presse“ und der „Patrie“ um den potenten Brotherrn beneidet, und die Frauen der Angestellten des Bazar „Printemps“ hätten ihre Kinder mit Erzählungen vom braven, reichen Saluzot in den Schlaf gekullt. O! Die Welt ist fürchterlich moralisch, wenn sie einen Sündenbock auf die Folter spannen kann. Und Monsieur Loutlemonde (Herr Zebemann) läßt sich entsetzen empören, sobald er merkt, daß er vor dem Dalles budelt, wo er geglaubt hat, vor vollen Säcken zu stehen. Weshalb ist Jules Saluzot heute auf den Boulevard an der Seine und in allen Städten und Städten der Böse, den Gottes Gericht noch an der Schwelle des Todes erreichte? Weil er das tat, was Tausende an allen Börsen der Welt tun, nur weniger offen, weniger kühn und — mit mehr Glück, und weil er durch sein Mißgeschick wieder einmal vor aller Augen dokumentierte, a u f w e i c h e W e i s e die B e r m ö g e n e n t f e h e n, die der Welt Geheiß und Moral diktiert und als Stütze der sittlichen Weltordnung ausposaunt werden.

Herr Saluzot ist von jeher ein Musterknabe gewesen. Im Bon Marche, dem „Paradies der Damen“, begann seine kaufmännische Karriere ihren Aufstieg. Wie es sich für einen guten Bürger geziemt, heiratete er dann eine reiche Witwe. Ihr Reichthum bestand im Bazar Printemps, den der neue Ehemann bald mit fein ausgeklügelter Reflake an die Spitze der Pariser Warenhäuser ... In der Höhe sein wachsendes Vermögen trieb ihn nicht ins Lager der Materialisten, als guter Bürger blieb er dem christlichen Glauben treu und war tätig in den Werken christlicher Liebe. Er schuf seinen Angestellten eine Sparkasse, seinen Volksgenossen eine Depositionsbank, kaufte zwei Zeitungen vom Teufel des Radikalismus los, nahm das Geld seiner Glaubensgenossen — Ordensbrüder und Laien — zu getreuen Händen in Verwahrung und wagte sich selbst in den Pfuhl, wo die Saures, Clemenceau und Brisson sich wälzen. So wurde er Abgeordneter, Zeitungsbesitzer, Warenhauskönig und — Direktor einer Zuckerrübenzucht, deren Aktien fromme Leute übernahmen. Der Papst schenkte ihm seinen Segen, und dieser Segen füllte die Stagen des „Printemps“ mit den feinsten Damen und veranlaßte die Grooms und Galopins der Vornehmen, ihm ihre Spargelder anzuvertrauen. Nahezu zwei Millionen betrug sein Einkommen aus dem Warenhaus. Aber die kleine Zuckerrübenzucht sollte ihn in den Rang der Rothschilds erheben; denn sie verlieh ihm einen Rechtstitel auf Spekulationen in Zucker. Er gab sich mit Kleinigkeiten nicht ab. Kurz bevor die Brüsseler Zuckerkonvention in Kraft trat, kaufte er über 80 Prozent der französischen Produktion zusammen, um sie mit der erheblichen Staatsprämie ins Ausland zu verkaufen. Als vieljähriger Millionär ging er aus der Kampagne und als Ehrenmann aus — der Amtsstube des Untersuchungsrichters hervor, der dem, durchs Parlament seiner Immunität entkleideten, Deputierten wegen Nahrungsmittelwunders den Prozeß machen wollte.

Aber der Ruhm ließ ihn nicht auf den Lorbeer ruhen. Die Brüsseler Konvention war von den kontinentalen Zucker-

interessenten — ausgenommen die englischen — mit banger Prophezeiungen begrüßt worden. Man erwartete, daß eine Anzahl Fabriken zusammenbrechen würde. Aber man hatte Gespenster gesehen. Ein paar Klitschen in Deutschland und Frankreich stellten beim ersten Anprall der veränderten Verhältnisse wohl den Betrieb ein. Allein die Herabsetzung der Zuckerversteuer belebte den Konsum auf den heimischen Märkten. Und als sich dazu auch noch eine schlechte Ernte gesellte, da fing der Zuckerverpreis bald wieder an, feste Faltung zu gewinnen. Das war für die Spekulanten die gegebene Situation. Sie begannen den Zucker aufzukaufen. Und jetzt wagte sich auch Herr Saluzot wieder hervor. Anfangs allein. Doch bald folgten ihm ein paar angesehene Firmen, und an sie heftete sich die große Schar der Mitläufer, die überall sich einfindet, wo es viel zu gewinnen, und für die, welche doch nicht zahlen können, wenig zu verlieren gibt. Gebatter Schneider und Handeschulmacher, Kellner und Stubenmädchen, die Herren vom Turf und aus den Spielcafés spielten in Zucker. Es wäre dem braven Saluzot ein leichtes gewesen, seine Engagements zu lösen und neue Millionen einzustreichen. Aber der kurzfristige Franzose faßte im fernsten Hirn die Idee, der Welt den Preis zu diktiert. Er türmte Sack auf Sack, und als das eigne Geld nicht mehr auslangte, ließ er sich 10 Millionen aus den Sparguthaben seines Warenhauses. Vielleicht entschuldigte er sich vor dem eignen Gewissen damit, daß ja auch die großen Effektenbanken die Depositionsgelder ihrer Klientel in Finanztransaktionen stecken. Nicht ganz ausgeschlossen sahien es, daß der Tollkühne noch höheren Gewinn erzielen konnte, wenn auch die neue Ernte wieder wenig Rüben und geringen Ertrag liefern würde. Wer Gottes Segen war diesmal mächtiger als der Segen von Petri Stellvertreter. Und Gott war diesmal mit den Rübenbauern. Man zog sich der Konsum, der ohnehin schon durch die hohen Preise abgecheckt war, völlig zurück. Die Preise fielen, ohne daß die zehn Warenhaus-Millionen ihrem Fall Einhalt tun konnten, und Herr Saluzot fiel mit ihnen.

An den Fall Saluzot lassen sich höchst erbauliche Betrachtungen über den bösen Terminhandel, die bösen Warenhäuser und wer weiß was sonst noch knäpfen. Aber in Deutschland wenigstens ist's ziemlich still davon. Denn diejenigen Blätter, die gegenüber den Revys, Cohns und Leuten a la Ritter u. Blumenfeld den Mund recht voll zu nehmen pflegen, hüten sich, ihre Schutzbefohlenen darauf aufmerksam zu machen, daß auch strenggläubige Christen und fromme Patrioten Warenhäuser- und Terminspekulationen betreiben, mit andrer Leute Geld ihre Schulden bezahlen und arme Witwen vor leeren Geldschränken und verschlossenen Schaltern in Tränen stehen lassen ...

In der Geschichte der französischen Finanzkrisen gibt es ein ebenso populäres wie interessantes Kapitel. Es trägt die Ueberschrift „Eugene Bontour“. Allerdings, der Held jener Tragödie hat mit Herrn Jules Saluzot äußerlich wenig Ähnlichkeit. Und der Tummelplatz jenes ehemaligen Südbahndirektors war die Fondsbörse, sein eigenstes Gebiet der Aktienbörse. Aber die Methoden beider Männer ähneln sich ziemlich genau. Und diese Ähnlichkeit ist von völkerverpsychologischer Bedeutung, da sie zeigt, wo die falschen Propheten im Lande der Aufklärung, der „Libertee, Egalitee et Fraternitee“ (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) einzusehen haben, um sicheren Erfolg zu erzielen. Die „tote Hand“ ist reicher als alle Rothschilds. Wer den Merus zum Kapitalisten hat, braucht sich um ein paar Millionen nicht zu bängen. Bontour hatte sich mit Rothschild überworfen und gründete die „Union generale“. Mit dem Gelde der gerade ausgewiesenen Jesuiten ausgestattet, sollte sie eine katholische Hochburg gegen die Korruption der jüdischen Rothschilds sein. Ganz wie Saluzots Printemps, dessen Anteile sich zumeist in den Händen frommer Brüder und Schwestern und Feinden der Republik befanden. Christliche Supons (Unterzüge), Regenschirme, Strümpfe und Schuhe sollten den jüdischen Artikeln der andern Warenhäuser den Erfolg abjagen. Und wie Bontour die Vertreibung der Jesuiten, so kam dem braven Saluzot die Kongregationsgesetzgebung zugute. Bontour ließ einst gegen die französische Kernte Sturm laufen, um die Gelder der Sparer an sich zu ziehen, und 25 Jahre später mußten die ehrenwerten Herren Redakteure der „Presse“ und der „Patrie“ dasselbe tun, um ihrem Verleger die Leute in die Sparkasse zu treiben. Doch was gegen Gambetta und den unbeliebten Finanzminister Main-Largues eine Waffe von gefährlicher Schärfe sein konnte, ist gegenüber dem vielgewandten Roubier ein Pappschwert, über das man lächeln Komödianten es gleich einer Stahlfingerringe in der Sonne funkeln lassen wollen. Und deshalb wirkt Saluzot neben Bontour als Knirps.

Aber der Knirps hat doch die richtige Witterung gehabt. Und wenn ihn zufällig sein Ehrgeiz geleitet hätte, anstatt an der Warenbörse auf dem Fondsmarkt seine Längs aufzuführen, vielleicht hätte er es zum Bontour 2. bringen können ...

Aber damals wie heute fromme Betrüger! Doch nein, ich will Herrn Saluzot nicht einen Betrüger nennen. Denn wenn er den Zucker zu 46 Frank verkauft hätte, würde ich ihn für einen Ehrenmann erklären müssen ... sie sind alle, alle Ehrenwerte Männer ...

Politische Uebersicht.

Magdeburg, 12. August 1905.

Es gibt keine Fleischnot!

Der Landwirtschaftsminister v. Boddielst hatte zu Freitag die Vorsitzenden sämtlicher preussischen Landwirtschaftskammern zu einer Konferenz nach Berlin berufen, um ihm über den Umfang, die Ursachen und die Wirkungen der neuerdings beobachteten Steigerung der Fleischpreise, namentlich der des Schweinefleisches, sowie über die Aussichten für die weitere Preisbildung Vortrag zu halten. Für den, der weiß, was Geistes Kind diese Vertreter agrarischer Interessen sind, stand von vornherein fest, was bei dieser Konferenz herauskommen würde.

Tatsächlich hat die Konferenz zu dem erwarteten Resultat geführt — aber kurioserweise bereits, ehe man noch zu gründlicher Aussprache gelangt war. Schon auf dem zu Ehren des Herrn v. Boddielst im Hohenzollernsaal des Hotels „Kaiserhof“ veranstalteten Anti-Fleischnot-Diner, durch das anscheinend der Beweis geliefert werden sollte, daß es trotz der Fleischnot in Berlin an saftigen Braten nicht fehlt, war man völlig mit dem Urteil fertig. Zuerst ergriff der Vorsitzende des deutschen Landwirtschaftsrats Graf Schwerin-Wömitz das Wort. Die Verhandlungen in den letzten Tagen hätten der Landwirtschaft wieder den Beweis erbracht, daß sie dauernd auf die Förderung ihrer Interessen durch den gegenwärtigen Minister rechnen könne. Auch unter den Angriffen eines Teiles der Presse hätte sein starkes Rückgrat nicht gelitten. Auf dieses starke Rückgrat erhebe er sein Glas!

Dann begann der Landwirtschaftsminister mit dem gezeichneten starken Rückgrat eine lange Rede. Es werde häufig von Leuten über die Fleischsteuerung geurteilt, die über die Reichbildungsgrenze der Großstädte noch nicht hinausgekommen seien. Die Fleischsteuerung sei nicht in letzter Linie auf die hohe Preissteigerung der Produkte zur Schweinezucht, insbesondere der Kartoffeln zurückzuführen. Diejenigen Leute, welche auch anlässlich der gegenwärtigen Fleischsteuerung wieder auf die Agrarier schimpfen, sollten beachten, daß 75 Prozent der Produkte unserer Schweinezucht von kleinen Leuten geliefert werden. Man müsse auch beachten, daß die Arbeitslöhne dauernd steigen, und zwar auch auf dem Lande. Der Arbeiter in der Stadt dürfe es seinem Kollegen auf dem Lande nicht verübeln, wenn auch er mehr verdienen will, und dürfe sich dann auch nicht über die langsam steigenden Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse wundern. In 4 bis 5 Wochen werde die Not vorüber sein und es werde ein Ueberfluß an Schweinefleisch zu verzeichnen sein.

Eine auch nur vorübergehende Doffnung der Grenzen, insbesondere nach Rußland und Oesterreich-Ungarn, erklärte der Herr Minister nicht gut heißen zu können. Für die gesundheitlichen Folgen eines derartigen Schrittes auf unsern Viehbestand könne er keine Verantwortung übernehmen. Unse Viehzucht repräsentiere ein Kapital von 2½ Milliarden und dieses dürfe man nicht leichtfertig aufs Spiel setzen. Der Vorschlag des „Vormärts“, die Stadt Berlin möge selber 100 000 Schweine mästen, sei ihm sehr sympathisch. Wenn die Stadt es nicht tut, so könne vielleicht der sozialdemokratische Parteivorstand mal damit beginnen. Herrn Singer würde er die notwendigen Ferkel besorgen. Die Herren würden dann ein andres Urteil über unsere Viehzucht bekommen.

Mit diesen geistreichen Wigen war die Sache für den Minister abgetan — er ließ sich die Braten, die ihm gereicht wurden, gut schmecken ...

Die „sozialdemokratischen“ Konsumvereine.

Es ist bekannt, wie der preussische Eisenbahnminister, der deutsche Reichspost-Staatssekretär und andre Excellenzen sich zu den sozialdemokratischen Kartoffeln, den sozialdemokratischen Gerichten und der sozialdemokratischen Seite ver-

*) Aus der neusten Nummer des „Plutus“, einer von Georg Bernhardt herausgegebenen kritischen Wochenzeitung für Volkswirtschaft und Finanzwesen, Plutus-Verlag, Berlin-Charlottenburg, Goethestr. 69. Die wir des öfteren schon zitiert und empfohlen haben. Red.

merkung betr. des Austritts einiger Mitglieder aus dem Gewerkschaftsverband für unrichtig. Dieselben hätten sich freiwillig bei dem Metallarbeiterverband gemeldet, trotzdem sie verschiedentlich zurückgekehrt seien.

Der Vorsitzende Großkopf macht dann unter „Verstärkung“ noch bekannt, daß in dem neuorganisierten Lokal des Gewerkschaftsverbandes in Sudenburg auch die Klatsche der einzelnen Organisationen ausgehängt werden müßten. Nach dem Schluß der Versammlung um 12 1/2 Uhr.

Gerichts-Zeitung.

Sandgericht Magdeburg. (Ferienkammer.)

Sitzung vom 11. August 1905.

Wegen öffentlicher Verleumdung des Lehrers Mollenhauer wurde der Zimmermann Paul Bergmann hier, geboren 1871, vom Schöffengericht am 21. März d. J. zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt, dem Verleumdungsbescheid die Strafe auf 100 Mk. ob. 10 Tage Gefängnis. Im Wiedereröffnungsverfahren wurde Bergmann ebenfalls für schuldig befunden und daher das Urteil der Kammer vom 10. Mai d. J. aufrechterhalten.

Ein Sittlichkeitsverbrecher. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der Bergmann Karl Staabe zu Hötensleben, geboren 1872, wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an einem 12 Jahre alten Mädchen, zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein Hochstapler. Der vielfach verurteilte Fleischergehilfe und Viehhändler Richard Uebach aus Königsdorf, geboren 1873, wurde Ende Juni 1903 aus seiner Stellung bei der Firma Nebe in Halberstadt entlassen und erschwand sich dann in verschiedenen Städten in sechs Fällen von Oberkellnern und andern Personen unter Vorspiegung falscher Taschensachen Darlehen in Höhe von zusammen 55 Mk. In vier Fällen übergab er zur Sicherheit gefälschte Wechsel über je 50 bis 100 Mk. Der gefändige Angeklagte erhielt wegen dieser Straftaten zusätzlich zu den noch abzubühenden 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus noch 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust.

Jagdvergehen. Der schon öfter bestrafte Aufseher Friedrich Rasche zu Stahfurt, geboren 1854, fand am 1. April d. J. in der Feldmark einen toten Hais und nahm ihn mit nach Hause. Das Schöffengericht sprach Rasche am 4. Juni von der Anklage des Jagdvergehens frei, weil der Hais schon in Verwesung übergegangen gewesen sein soll und deshalb wertlos war. Die Verurteilung der Staatsanwaltschaft wurde verworfen.

Ein Uhdieb. Der Bergarbeiter Hermann Rogg zu Stahfurt, geboren 1879, verheiratet, ging am 3. Mai d. J. unbefugt über einen mit Partoffeln besetzten Acker und stahl der Firma E. Bannette, Feder u. Co. einen Uhr im Werte von 56 Mk., der auf einer Krähenglocke zum Anlocken von Raubbögeln sah, wurde dabei aber abgefaßt. Vorher hatte Rogg in der Feldmark eine Uhrke mit Quecksilber auf sich genommen, sie aber wieder weggeworfen, als der Jäger erschien. Die Kammer erkannte wegen Diebstahls in dem Fall mit dem Uhr in Verbindung mit der Uebertretung auf 6 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust. Betreffs des andern Diebstahls erfolgte Freisprechung.

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Ant Beschluß des Vorstandes soll statt der Flugblattverbreitung eine Kalenderverteilung stattfinden. Diese findet den letzten Sonntag im August oder am ersten Sonntag im September statt. Das Nähere wird seitens des Vorstandes noch bekannt gegeben. Mögen schon jetzt die Parteigenossen dafür Sorge tragen, daß die Agitation eine intensive wird.

Die Bezirksleiter wollen dem Unterzeichneten Nachricht zukommen lassen, wieviel Ortsgruppen sie bearbeiten können, damit eine pünktliche Verbreitung erfolgen kann.

Mit Parteigrüß

Der Vorstand.

J. A.: Wilh. Ludwig.

Wiederleben, 10. August. (Eobesburg.) Der 62jährige Wilhelm Lunde aus Eobesleben fiel am Dienstag in dem in der Nähe liegenden Dorf Einleben von einem Fuhrer Hen auf die Dorfstraße hinab. Beim Aufschlagen auf die Erde wurde die Schädeldecke so schwer verletzt, daß er auf der Stelle tot war.

Wiederleben, 12. August. (Ferienkammer.) Nicht genug damit, daß die Firma Köhne, Süde u. Böckelmann überhaupt Kinder beschäftigt, nein, es wird jetzt sogar von den Kindern, die Schulklassen haben, verlangt, daß sie um 4 1/2 Uhr morgens an der „Brücke“ stehen und dort die Aufträge für die Arbeit des beginnenden Tages von den Aufsichtern entgegennehmen. Die armen Würmer, die durch die elende wirtschaftliche Lage ihrer Eltern leider gezwungen sind, zu dem Unterhalt der Familie mit beizutragen, müssen also bereits frühmorgens um 4 Uhr das Bett verlassen, um möglichst pünktlich bei der Verteilung der Arbeit zu erscheinen. Wo die Eltern jedoch Einsicht haben und den Kindern die so notwendige Ruhe gönnen, geht an Stelle des Kindes die Mutter selbst nach dem Rembezyonsplatz und nimmt dort für ihre Kinder die Bestellung entgegen. Abgesehen davon, daß wir

die Beschäftigung der Kinder überhaupt auf das schärfste verurteilen, müssen wir gegen die Art der Arbeitsverteilung protestieren. Bei einigermaßen gutem Willen läßt sich am Tage vorher ebenfalls schon feststellen, wieviel von den Kindern und wo sie beschäftigt werden sollen. Daß dies überhaupt geschieht, ist Schuld der hiesigen Arbeiter, die den Wert der Organisation und den einer guten Besse noch nicht genügend zu wahren verstehen. Es ist wirklich an der Zeit, daß hierin sich bald eine Aenderung zum Besseren vollzieht.

Wiederleben a. S., 11. August. (Bürgermeister Preis.) Der in der vorigen Woche in Berlin verhaftete wurde, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Es scheint demnach, daß sich die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen bei näherer Untersuchung als nicht hinreichend begründet erwiesen haben.

Burg, 12. August. (Zur Totalfrage.) In der Totalfrage ist's hier wie in allen andern Sachen. Wird von irgend einem Feindling eines uns nicht zur Verfügung stehenden Lokals Tamtam für irgend eine Aufführung geschlagen, so haben viele Arbeiter nichts Besseres zu tun, als alles zu vergessen und dort hinzulaufen, um den zu unterstützen, der sie wohl gern bei Vergnügungen sieht, sie aber nicht unterstützen will, wenn sie seinen Saal zu einer politischen Versammlung haben wollen. Am Sonntag findet im Schützenhaus ein „Motehorn“-Mummel statt. Wir möchten darum an dieser Stelle viele, die es angeht, darauf aufmerksam machen, daß uns das Schützenhaus nicht zur Verfügung steht. Wenn sie das Bedürfnis haben, sich zu amüsieren, so mögen sie den „Grand Salon“ oder den „Hohenzollernpark“ frequentieren. Im letzteren findet am Sonntag bekanntlich das 10. Stiftungsfest der „Freien Turnerschaft Burg“ statt, wo sie das Gutes so viel zu sehen bekommen, daß es sie nicht gereuen wird, dort gewesen zu sein.

Burg, 12. August. (Wahlvereinsversammlung.) Die letzte Wahlvereinsversammlung war wieder, wie schon viele ihrer Vorgänger, schlecht besucht. Was sich die Parteigenossen Burgs unter Agitation vorstellen, mögen die Götter wissen. Diese Gleichgültigkeit und Interesselosigkeit übersteigt wohl alles Dagewesene. Nicht einmal dazu können sie sich aufschwingen, alle Monate einmal zur Versammlung zu gehen. Das ist ihnen schon zuviel. Wohin das führen soll, mögen wir die wissen, die stets ihre Schuldigkeit tun. Der auf der Tagesordnung stehende Vortrag über „Jugend und Sozialismus“ wurde des schwachen Besuchs wegen abgelehnt und soll auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung kommen. Zum Punkt „Generalversammlung“ wurde gewünscht, daß der § 6 unres. Statuts (Spezialisiert werden möge). Ferner wurde ein Antrag Ratunde angenommen: Aenderung des Titels unres. Wahlvereins in „Sozialdemokratischer Verein“. Ein weiterer Antrag: Zur Generalversammlung zu beantragen, daß diese sich mit dem § 10 des neuen Organisationsstatuts beschäftigt, da 25 Prozent an die Genossenschaft abzuführen für unsern Wahlkreis zu hoch gegriffen ist und 15 Prozent genügen würden, wurde ebenfalls angenommen. Als Delegierte zur Generalversammlung wurden die Genossen Ratunde, Biegelsch, Blumtritt, Pöhlmann, Steudel, Würfel und Säß gewählt. Die Agitation für die „Volksstimme“ soll in der nächsten Zeit wieder intensiver betrieben werden. Die nächste Wahlvereinsversammlung hat sich noch eingehend mit diesem Punkt zu beschäftigen. Nach Erledigung einiger unwesentlicher Sachen unter „Verstärkung“ erfolgte Schluß der Versammlung.

Burg, 12. August. (Stadtverordnetenversammlung.) Neben einer ganzen Anzahl von unwesentlichen Angelegenheiten hatte sich die Versammlung am Donnerstag auch mit der bekannten Angelegenheit der Errichtung eines öffentlichen Volksbades zu beschäftigen. Herr Stadtverordneter Legeloy teilte mit, daß es sich um eine Angelegenheit handle, die bereits im Jahre 1897 vom Naturheilverein angeregt worden sei. Sie erfuhr zuerst Verletzung im Hinblick auf die noch fehlende Wasserleitung. Aber auch jetzt kann ein weiteres Eingehen darauf nicht empfohlen werden. Die Frequenz der vorhandenen Baderestellen ist durchaus nicht derart, daß eine weitere Gelegenheit als notwendig anzusehen wäre. Ohne Benutzungsgeld können auch die Stadt bei ihrer finanziellen Lage ein derartiges Institut nicht schaffen und erhalten. Der Magistrat steht deshalb von weiterer Verfolgung der Angelegenheit ab. Die Versammlung nimmt ohne Erörterung Kenntnis von diesem Beschluß. Die Bürger Einwohner erhalten also deshalb keine öffentliche Baderestellen, weil die vorhandenen Baderestellen aus irgendwelchen Gründen nicht genügend frequentiert werden. Mit derartigen Argumenten haben früher schon gekörnte Häupter den Bau von Eisenbahnen zu hintertreiben versucht. Man schaffe nur erst einmal eine Anstalt, die allen modernen Ansprüchen genügt, dann wird man sich wundern, wie von Woche zu Woche die Frequenz steigt.

Egeln, 12. August. (Mißstände beim Bahnbau.) Zurzeit wird hier von der Firma Fröhe aus Magdeburg die Anschlußbahn des fiskalischen Schachtes von Lathun nach Egeln gebaut. Beschäftigt sind hierbei circa 40 Arbeiter, die bei 11stündiger Schichtdauer einen Stundenlohn von 32 Pf. erhalten. Für diesen Hungerlohn arbeiten die hiesigen Arbeiter so lange, bis einige Polen und Galizier zu 34 Pf. Stundenlohn eingestellt wurden. Dieses war der Grund, weshalb die hiesigen Arbeiter am 9. d. M. die Arbeit niederlegten und nun ihrerseits 38 Pf. Stundenlohn verlangten. Der Streik war nur von kurzer Dauer, denn am nächsten Morgen wurde die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem ein Stundenlohn von 35 Pf. bewilligt worden war, und das ohne Organisation. Wäre eine solche vorhanden, würden sich die Unternehmer sehr bald auch dazu bequemen müssen, eine vorchristlichmäßige Baubude zu errichten, in der die Arbeiter bei schlechtem Wetter Unterkunft finden. Auf dem Lande glaubt man aber so etwas gar nicht nötig zu haben. Da läßt man die Arbeiter bei eintretendem Regenwetter erst durchweichen und dann schickt man sie einfach nach Hause. Die Errichtung

eines Abortes scheint man auch als Luxus zu betrachten. Die Leute benutzen einfach die angrenzenden Ackerstücke, auf denen gerade jetzt von früh bis spät Menschen beiderlei Geschlechts mit dem Einbringen der Feldfrüchte beschäftigt sind. Daß damit die an sich nicht gerade gefestigten sittlichen Anschauungen noch weiter gelockert werden, erscheint uns nicht zweifelhaft. Für die Lokomotive, die dort gebraucht wird, hat man allerdings einen Schuppen errichtet, für die Menschen hat man das nicht nötig. Derartige trasse Mißstände können nur beseitigt werden, wenn die Arbeiter sich organisieren und aufklärende und belehrende Zeitungen, wie die „Volksstimme“, lesen und in ihren Kreisen auch zu verbreiten versuchen. Leider fehlt es daran noch sehr!

Quebluburg, 10. August. (Totgefahren.) Vor einigen Tagen war hier ein Knecht von seinem eignen Geschirre überfahren worden und hatte dabei schwere Verletzungen erlitten. Gestern ist er gestorben.

Wernigerode, 9. August. (Stadtverordnetenversammlung.) Zu der ersten Sitzung nach den Ferien hatten sich nur 14 Stadtverordnete eingefunden, so daß die zur Beschlußfähigkeit gehörende Zahl gerade um einen überschritten war. Das ist das Interesse, das wahrnehmen zu wollen, die Herren vor den Wahlen immer eifrig versprechen. Die Tagesordnung der gestrigen Sitzung enthielt doch einen Punkt, das Gutachten über die Gasanstalt, der alle hätte veranlassen sollen, ihrer übernommenen Pflicht nachzukommen. Beschlossen wurde, daß die Stadt für etwaige Fehltritte der Sterbekasse der freiwilligen Feuerwehr, die in städtische Verwaltung genommen worden ist, aufzukommen hat. Sodann fand die Einführung der neugewählten Stadträte Aktmann und Schmidt statt. — Die Einnahme aus der Pösterverpackung beträgt in diesem Jahre nur 2018 Mark gegen 7714 Mark im Vorjahre. — Bei dem Hochwasser im Juni sind einige Wege arg beschädigt worden, deren Instandhaltung der Stadt in Gemeinschaft mit der fürstlichen Verwaltung obliegt. Die Stadt ist an den Kosten für die Wiederherstellung mit 1330 Mark beteiligt, welcher Betrag bewilligt wurde. — Bewilligt wurden 480 Mark, die für die vom Kreisarzt angeordnete Neutapezierung der Schulklassen in der Knaben- und Wasserschule verausgabt worden sind. — Die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks beantragte Niederschlagung einiger Posten für ungefährene Vaternen und für geliefertes Gas und Wasser, die nicht eingutreiben sind. Die Versammlung war mit der Niederschlagung einverstanden. Bisher wurde die Wasserleitung auch nach weiter draußen liegenden Gegenden gelegt, um die dort erbauten Häuser mit Wasser zu versorgen. Das soll jetzt anders werden. Nur wer sich an Baufluchtlinien anband, die im Bebauungsplan vorgegeben sind, erhält Wasser, wer sich aber auf Grund des Anschließungsgegesetzes anband, der mag in Zukunft zusehen, woher er Wasser bekommt. Stadtverordneter Genosse Bartels machte zwar darauf aufmerksam, daß, wenn einmal Baukonfens erstellt ist, auch die Verpflichtung zur Wasserabgabe vorhanden sei, aber Bürgermeister Gehling erklärte, daß die Stadt eine solche Verpflichtung nicht habe und in solchen Fällen in Zukunft auch kein Wasser mehr hergeben werde. Bisher habe man Entgegenkommen bewiesen, weil Wohnungsmangel vorhanden war, nachdem dieser behoben, werde man die zur Verfügung stehenden Mittel zur Dauerhaftigkeit etwas strenger handhaben. Die Kosten, die aus der Rohrlegung nach entfernten Gebäuden für die Wasserwerkstätte entstünden, wären zu hoch, so daß an eine Verzinzung nicht zu denken sei. — Dann wurde das Gutachten über das Gaswerk zur Debatte gestellt. Unse Gasanstalt arbeitet im Vergleich zur Quebluburger Anstalt bedeutend weniger rentabel, welcher Umstand verschiedentlich zur Sprache gebracht worden ist. Dies veranlaßte den Verwaltungsrat, über unser Werk ein Gutachten des Direktors des Magdeburger Gas- und Wasserwerks, Herrn Diekmann, einzuholen. Dieses Gutachten führt aber die geringe Rentabilität darauf zurück, daß das Werk mit unverhältnismäßig hohen Kosten errichtet worden ist. Werke in diesem Umfang würden sonst für 400 000 Mk. hergestellt; das hiesige Werk steht aber mit etwa 700 000 Mark zu Buch. Trotzdem waren verschiedene Stadtverordnete von dem Gutachten enttäuscht und vollständig zufrieden damit. Andre hielten aber Mängel für vorliegend, die dringend eine Abhilfe nötig machten. Genosse Bartels führte aus den Berichten der Gaswerke zu Magdeburg und Halberstadt den ziffermäßigen Nachweis, daß unser Werk schlechter wirtschaftet. Er hält es auch für teuer und meinte deshalb, daß es sich niemals rentieren werde. Schuld hieran seien auch die hohen Prozente, die man einigen großen Abnehmern, der Harzquerbahn und der Rüderschen Eisengießerei, gewähre. Dieselben zahlten pro Kubikmeter nur 11 1/2 Pf., ein Preis, der nur sehr wenig über dem Selbstkostenpreis steht, ja bedeutend unter demselben bleiben würde, wenn man auch die Kosten für Verzinzung und Amortisation zu dem Selbstkostenpreis hinzurechnete. Gerade die großen Unternehmer könnten am ersten einen höheren Preis zahlen. Da wäre es schon besser, wenn man die kleinen Konsumenten etwas entlasten würde. Außerdem seien bei dem Bau viele Fehler vorgekommen, die den Bau verteuerten. Was heute gebaut worden sei, habe man morgen wieder niedrigergeriffen; außerdem das Werk von Anfang an zu klein errichtet, so daß schon nach 2—3 Jahren Erweiterungsarbeiten notwendig wurden. Bei richtiger Anlage hätte es mindestens 10 Jahre in seiner ursprünglichen Herrichtung genügen müssen. Der jetzige Leiter sei nicht verantwortlich zu machen, der fülle seinen Platz aus, wohl aber die Kurzsichtigkeit der städtischen Körperverordneten, die damals so drauflos gewirtschaftet hätten. Das Interesse, das die Stadtverordneten an dieser wichtigen Angelegenheit nahmen, zeigte sich auch darin, daß verschiedene der Herren die Sitzung verließen, so daß es wegen Beschlußunfähigkeit zu keinem Beschluß kommen konnte. Auch aus der nichtöffentlichen Sitzung, die danach noch stattfinden sollte, wurde nichts. Wir werden uns das merken und bei bevorstehenden Neuwahlen den Herren ihren an den Tag gelegten Eifer ins Gedächtnis zurückrufen. —

Das Wirtschaftsgeld

der Hausfrauen

wird durch die jetzigen teuren Butterpreise ganz besonders in Anspruch genommen. — — — — — Praktische Hausfrauen kaufen daher längst statt der teuren Butter die bewährte und beliebte Mohra-Margarine, weil ebenso gut in jeder Verwendungsart und trotzdem fast um die Hälfte billiger, als Butter. Man verlange daher im eigensten Interesse überall

Margarine

Mohra in Karton

Filiale Magdeburg, Kaiserstrasse 83
Vertreter Fr. Ullrich, Fernsprecher 1176

M 148

Malzkaffee

mit Kaffee-Geschmack

von der Magdeburger Malzkaffee-Fabrik
in Originalpaketen à Pfd. 28 Pf.
sowie Malzgerate à Pfd. 18 Pf.
haben in sämtlichen Verkaufsstellen des
Konsumvereins Magdeburg-Neustadt.

Empfehle mein
großes, kräftiges, wohlschmeckendes

Hausbrot

Ernst English
Sudenburg 141
Schulmeisterstr. 53, Tel. 141

Die verehrten Damen

werden höchlichst ersucht

Modernisierungen und Umänderungen der Winter-Garderoben

schon jetzt vornehmen zu lassen, da wir solche in der Saison nicht annehmen können.

L?

Auch nicht bei uns gekaufte Damen-Konfektion wird auf Wunsch sachgemäß umgeändert.

Glass & Co.

Magdeburg * Telephon No. 1049 * Breiteweg 193/194

Noch vorhandene Sommer-Konfektion verkaufen wir jetzt unter der Hälfte des früheren Preises.

Die Besichtigung der Lager ist sehr lohnend und wird gern gestattet.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 188.

Magdeburg, Sonntag den 13. August 1905.

16. Jahrgang.

Die Hinrichtung.

Der „Frankf. Btg.“ schreibt Ernst Stettenheim aus Dieppe in Frankreich:

Von allen Brutalitäten der Staatsgewalt scheint mir am abstoßendsten die Umarmung, ein menschliches Mitleid unter dem Vorwand ausgleichender Sühne und in Form einer kalt vorbereiteten Feierlichkeit zu töten. Wer gleicher Ansicht ist, der wird mit schauerndem Interesse davon Kenntnis nehmen, wie bei unsern französischen Nachbarn, wo das blutige Theater auf offenem Markte gespielt wird, der graufame Mangel ausartet zu einer schamlosen Orgie, bei der sich Tausend jauchzend an Blut berauschen.

Der Pariser „Matin“, der seine Landsleute kennt, berichtet heute in vier langen Spalten über die Details einer Doppel-Hinrichtung in Dunkerque; der größeren Anschaulichkeit halber gibt er nicht nur die Porträts der beiden Delinquenten, sondern auch noch die ihrer beiden Köpfe, die wütend auf einem Karren liegen. Daß diese angebliche Photographie eine offensichtliche Fälschung ist, nicht aus dem Kodak, sondern aus der Phantasie eines Kohlenstiftzeichners hervorgegangen, macht das Bild nur noch ekelhafter.

Nach einer kurzen Einleitung über die Person der Mörder und ihr Verbrechen erzählt das Blatt, wie seit acht Tagen die Menge lärmend vor dem Gefängnis manifestiert, und daß die Polizei Unruhe fürchtete für den Fall der Begnadigung. „Seit acht Tagen bedecken in Erwartung der nahen Hinrichtung große Plakate mit den Worten „Fenster zu vermieten“ die Mauern der Arbeiterhäuser gegenüber dem Gefängnis. Die Schaulustigen hatten nicht gefehlt. Schnell hatten die Bewohner dieser Häuser, dank ihrer ertlichen Lage, erhebliche Einkünfte erzielt. Seit acht Tagen erwartete jede Nacht bis zu vorgerückter Stunde eine geräuschvoll lärmende Menge, an die Fenster gedrängt, mit Ungebuld das grausige Schauspiel. Seit drei oder vier Tagen fragten sich diejenigen, die mittels recht runder Sämmchen hier ihre Plätze gehalten hatten, voll Unruhe, ob sie nicht betrogen sein würden und ob die Hinrichtung wohl an diesem Ort stattfinden würde.

Aber diesmal gibt es keinen Zweifel mehr. Der Karren hält vor der Gefängnisporte, die Gehilfen bemächtigen sich der Maschinenteile und stellen sie auf dem Boden auf, kaum 15 Meter von den Häusern, deren Fenster man gemietet hat. Dort, an diesen Fenstern sind Männer, Frauen, Kinder, junge Mädchen, Mütter, mit ihren Säuglingen auf dem Arm, und aller Augen sind auf diese Gegenstände gerichtet, die man bei Nacht auspackt und mit dumpfem Geräusch auf das Straßenpflaster fallen. Selbst auf den Dächern drängen sich die Menschengruppen. Alles ist befriedigt. Man wird nicht das geringste von dem Schauspiel verlieren. Und von allen Seiten erheben sich Rufe: „Bravo! Bravo! Hoch Deibler! Hoch Deibler!“ (Auf die Popularität des Scharrichters in Frankreich könnte ein Tenor neidisch werden.)

Dann kommt eine Schilderung, durch die Emil Zola gerechtfertigt wird, der in seinem Roman „Paris“ mit der

Darstellung gleicher Szenen seinen Landsleuten nicht zu nahe getreten ist.

„Unterdes schreitet der Aufbau der unheimlichen Maschine fort. In den Häusern gegenüber dem Gefängnis hat man eine Pause gemacht beim Zuschauen, und aus den weit geöffneten Fenstern dringt Gesang, Gelächter und lärmender Jubel. Hier begleitet die Gitarre irgend eine spanische Serenade; da hört man auf dem Piano einen Walzer und man bemerkt, wie Paare sich im Tanze drehen. Dort wieder tun sich Leute an gedeckten Tischen gütlich, während ein Frauenzimmer auf einem Stuhle sitzt und, ein Tuch um den Kopf gebunden, eine weinerliche und rührende Romanze singt. Draußen gibt der dumpfe Lärm der Menge, welche den Aufbau vollenden, den Takt zu der Melodie.“

Genug, genug! Nicht genug freilich für das französische Blatt. Jetzt beginnt erst der spannende Teil des Berichts. Wie man in die Zellen der armen Schächer dringt und sie, die in Hoffnung auf menschliches Erbarmen in Schlaf gesunken sind, aus ihren irdichten Träumen reißt. Jedes Wort, jede Miene und Bewegung der wehrlosen Opfer wird geschildert, jede freche Antwort, mit der sie sich selbst stärken, jedes Zittern, das sie sich selbst verbergen wollen, wird gewissenhaft registriert und ganz Frankreich im Druck mitgeteilt. Die Feierlichkeit der letzten Messe, die dem Richterfalter des „Matin“ das Glück verschafft, unmittelbar hinter dem einen Mörder zu sitzen, dessen Hüften sich einige Male meinen Knien nähern und sie berühren.

Die Hinrichtungstoilette. Die Hinrichtung. Und das Bravo! der Menge, wenn die Köpfe fallen. An dem Beifall beteiligt sich auch sehr lebhaft der Gatte der ermordeten Frau, der eine laute Freude an den Tag legt. — Die Mörder sind ihm nichts mehr schuldig.

Hat man das Recht, sich über derartige Schaulustigkeiten zu wundern? Gewiß sind sie in dieser Ausartung nur denkbar bei einer Hinrichtung auf freiem Platz, wie wir sie in Deutschland nicht mehr kennen — oder noch nicht. Wie man jedoch auch die Todesstrafe rechtfertigen will, sei es zur Befriedigung des allgemeinen Sühneverlangens, sei es zur Abschreckung: immer bleibt die Vollstreckung vor allem Volk ja doch das einzig Konsequente. Aber wenn das Blut auch hinter dicken Mauern vergossen wird, sein Geruch dringt über alle Gassen und verwirrt den Sinn der Bürger, die sehen, wie „Du sollst töten!“ als Gebot letzter irdischer Gerechtigkeit gilt. Und es macht einen Unterschied nur im Grade, nicht in der Sache selbst, ob man der Öffentlichkeit außer der Tatsache einer solchen Abschaltung eines Menschen noch das sichtbare Schauspiel selbst gratis dazugibt. Nur soll man nicht vergessen — und das gilt gerade vom Standpunkt des moralischen und selbstständigen Staates aus — daß die Bürger sich leicht an Blut gewöhnen, und Berichte wie der des „Matin“ spiegeln deutlich genug, wie die mordlustige Bestie sich regt. Reizt sie nur mit Blut und dem Anblick zuckender Kadaver! Schon befürchtet man Unruhen in der Stadt, wenn die Gnade des Staatsoberhauptes das Volk um den Genuß des Todeschauspiels bringt! . . .

Vermischte Nachrichten.

* **Reiche Diebe.** In Moskau hat die dortige Geheimpolizei eine Diebesgesellschaft internationaler Abkunft festgenommen. Unter ihren Kollegen war die Bande als „Diebesaristokratie“ bekannt. Die „Aristokraten“ machten ausschließlich große Geschäfte, und zwar nicht unter 20 000 Rubel. Die einzelnen Mitglieder bereisten die größten Städte Russlands und des übrigen Europas und benutzten zu gegenseitiger Bekämpfung ausschließlich den Telegraphen. Einer dieser Herren Diebe, der aus Warschau gebürtige Alfred Radzowski, Jakob Schelomow Tschischin, der sich meistens Jakob Goldberg nannte, ferner Samuel Jakubowitsch, ein gewisser Bloch und noch einige andre trafen in diesem Winter in Moskau ein, um hier eine Operationsbasis zu gründen. Sie mieteten eine Wohnung für 10 000 Rubel, möblierten sie im Sezessionsstil, darauf ungefähr 45 000 Rubel verwendend, kurz — sie richteten sich ein wie echte, wohlhabende Aristokraten. Für den Sommer mietete man natürlich eine Landvilla und unterhielt elegante Equipagen und prämierte Kener. Aus dem Auslande wurde ein tüchtiger Gärtner für Garten und Orangerien verschrieben; kurz, es mangelte nichts, um das aristokratische Ansehen nach außen hin zu machen. Die „Herren“ kleideten sich beim ersten „englischen Schneider“ und trugen herrliche Edelsteine. Einer hatte sich sogar zu einem fürstlichen Wappen in Brillanten, das an einer Büfennabel befestigt war, aufgeschwungen. Die Mitglieder des „Unternehmens“ besuchten die Börse, die Banken und Kassenplätze, wo nie weniger auf ein Pferd als 100 Rubel pro Billett gestellt wurde. Die Gesellschaft hatte unter den Sportleuten sowie Finanzmännern viele Bekanntschaften angeknüpft; dank dieses Umstandes war der Besuch der Börse wie des Totalisators immer ziemlich lukrativ. Um 7 Uhr abends wurde meist in Gesellschaft von Damen kostspielig gespeist, worauf der Abend in den besten Logen des Theaters seinen Abschluß fand. Das letzte Geschäft wurde im Mai im Magazin Joseph Baranow gemacht, wobei die Diebesaristokraten Wertpapiere, Gold und Brillanten im Werte von 150 000 Mark stahlen. Endlich erreichte die Diebe dieser Tage ihr Schicksal. In der Nacht ließ der Chef der Geheimpolizei ihre Villa umzingeln und das ganze Nest ausheben. —

* **Die Oyster Bay (Austernbucht).** In den Gewässern von Oyster Bay drängten sich am letzten Sonntag die Yachten mit den zahlreichsten Neugierigen an Bord, die bei der Einleitung eines weltgeschichtlichen Ereignisses wie die Friedensverhandlungen zwischen den japanischen und russischen Delegierten vielleicht sein werden, dabei gewesen sein wollten. So ist das Dörfchen an der Küste von Long Island, das im Sommer ein ruhiges Seebad ist und im Winter nur ein kümmerliches Dasein fristet, plötzlich aus dem Dunkel aufgetaucht und in der ganzen Welt bekannt geworden. Es verdankt seinen Ruhm dem Umstande, daß es die nächste Telegraphenstation von Präsident Roosevelts Sommerhaus ist — freilich ist es gute fünf englische Meilen entfernt —, und daß der Präsident dort auf dem schmutzigen

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Doktor Ohlsoffs Geheimnis.

Roman von Friedrich Thieme.

(26. Fortsetzung.)

„Ist Ihnen in den letzten Tagen irgend etwas Besonderes an der Dame aufgefallen? War sie erregter als sonst, reizbarer, ängstlicher?“ fragte der Assessor.
„Ich habe nichts bemerkt.“
„Ging sie öfters aus?“
„Sehr oft, sie gibt ja Unterricht in —“
„Ich weiß schon — auf welche Tageszeit fallen ihre Unterrichtsstunden zumeist?“
„Vormittags und mittags —“
„Nicht auch abends? Oder am Spätnachmittag?“
„Nicht, daß ich wüßte.“
„So ging sie um diese Zeit wohl nie aus?“
„Doch, häufig.“
„Häufig? Wohin?“
„Das weiß ich nicht.“
„Wann kam sie zurück?“
„Immer so um acht oder halb neun, einigemal noch später —“
„Und abends?“
„Blieb sie meist zu Hause, nur manchmal besuchte sie Fräulein Hendrich.“
„Das ist ihre Freundin?“
„Ja.“
Der Assessor notierte sich die Adresse des Fräuleins und fuhr dann fort:
„Wann ist Fräulein Mäder das letzte Mal am Spätnachmittag ausgegangen?“
Das Mädchen dachte nach.
„Borgestern,“ erwiderte es dann.
„Und wann vorher?“
„Das kann ich nicht so genau mehr sagen.“
„Wehrmals in der vergangenen Woche?“
„Ich glaube, zweimal.“
„Wissen Sie, ob Fräulein Mäder am Montag voriger

Woche um die gewöhnliche Zeit, also etwa gegen sechs Uhr — ihren Ausgang unternommen hat?“
Marie Kemper antwortete nicht.
„Bestimmen Sie sich, mein Kind, es hängt viel von Ihrer Antwort ab.“
Das Dienstmädchen überlegte. „Am Montag voriger Woche — nein — ja — das war der Tag nach dem Sonntag, wo ich frei hatte — richtig, da ist sie fortgegangen.“
„Können Sie das mit Bestimmtheit behaupten?“
„Ja, mit Bestimmtheit. Ich hatte am Sonntag meinen freien Tag, da bleibt das Fräulein immer zu Hause. Am andern Tag ging sie aus.“
„Sie wissen also nicht, wohin das Fräulein gegangen ist?“
„Nein.“
„Hat sie nie hierüber eine Neußerung getan?“
„Sie hat einmal gesagt, sie wolle nur etwas frische Luft schöpfen.“
„So so. Empfängt sie manchmal Besuche hier?“
„Doch ja — sie gibt einige Unterrichtsstunden im Hause. Auch Fräulein Hendrich kommt zuweilen.“
„Sonst niemand?“
„Ein paarmal waren Herrschaften hier, um wegen der Uebnahme von Unterrichtsstunden mit dem Fräulein Rücksprache zu nehmen.“
„Besuchten auch Herren im Hause?“
„Nein.“
„Auch nicht einer — hat das Fräulein gar keinen Herrenbesuch? Hat sie nicht einen Verehrer, einen Liebhaber oder Bräutigam?“
Das Mädchen stockte.
„Also doch — wer ist der Herr?“
„Ich habe noch nie jemand gesehen,“ antwortete Marie verlegen. „Nur —“
„Nur —?“
„Ich weiß nicht, ob ich darüber sprechen darf?“
„Sie müssen darüber sprechen, mein Kind. Wissen Sie, wer ich bin?“
„Ja.“
„Flüsterte die Kleine schon?“
„Wer denn?“
„Ein Herr von der Kriminalpolizei.“

„Der bin ich. Und Ihnen ist doch bekannt, daß man der Polizei die reine Wahrheit sagen muß, nicht wahr?“
„Ja.“
„Also heraus mit der Sprache — was wollten Sie sagen?“
„Das Fräulein empfängt manchmal Briefe von einem Herrn.“
„Woher wissen Sie, daß diese Briefe von einem Herrn kommen?“ fuhr der Assessor in seinem Verhör fort.
„O, ich sehe es an der Handschrift — es ist so eine große, kräftige Schrift.“
„Und immer dieselbe Schrift?“
„Immer dieselbe.“
„Und wer glauben Sie, daß der Herr ist?“
„Ich weiß es nicht — hierher gekommen ist er nie.“
„Kommen die Briefe von Berlin oder von auswärts?“
„Ich glaube von Berlin.“
„Wo verwahrt das Fräulein die Briefe?“
„Im Sekretär wahrscheinlich.“
„War sie aufgeregt, wenn ein solcher Brief eintraf?“
„Da habe ich nicht so darauf geachtet.“
„Was haben Sie sich über diese Briefe für eine Meinung gebildet?“
„Ich dachte, sie wären gewiß von dem Bräutigam des Fräuleins.“
Der Assessor preßte wie immer, wenn ihn ein Gegenstand besonders interessierte, die Lippen aufeinander. Unter den Briefschaften und Papieren, welche er nachgesehen hatte, fand sich kein einziger, der von Herrhand geschrieben war. Wo hatte Fräulein Mäder die betreffenden Briefe hingetan? Waren sie in einem Versteck untergebracht? Hockert und sein Gehilfe hatten jeden Winkel durchstöbert. Vielleicht hatte Fräulein es vorgezogen, die Briefe zu besorgen — sie gestand ja selbst zu, auf seine Vernehmung vorbereitet gewesen zu sein. Wenn das aber der Fall war, so bedeutete die Tatsache mindestens ein schlechtes Geschick. Warum hatte sie die Episteln vernichtet, wenn sie unverfänglichen Inhalts waren? Liebesbriefe hebt man doch in der Regel heilig auf und braucht sich ihrer unter normalen Umständen auch nicht zu schämen. Sonderbar! Die Baggische fand immer mehr zu Lasten der schönen Gefangenen.

(Fortsetzung folgt.)

Bahnhof aussteigt, wenn er sich aus Washington zurückzieht. Oyster Bays Anspruch auf Ruhm ist also nicht allzu gut begründet, zumal es seine Vorteile kaum ins Feld zu führen vermag. Seine Hauptindustrie ist die Küsternäherung, und seine Hauptpreise sind die Rüste und die guten Fisch- und Hühnerfleisch. Es hat 300 oder 400 Häuser, die einzeln stehen und meist in der Gegend liegen. Von New-York ist es in einständiger Eisenbahnfahrt zu erreichen; das Dörfchen liegt an einer kleinen Bucht des Long Island Sound, der es von New-York trennt.

Gerichts-Zeitung.

Gewerbegericht Magdeburg.

Sitzung vom 10. August 1905.

Vorsitzender: Stadtrat Kaiser. Bessiger: Kaufmann F. B. Fischer und Restaurateur Henne, Arbeitgeber: Fabrikarbeiter H. B. H. und Schlosser Winger, Arbeitnehmer.

Kleine Differenzen. Die Fabrikarbeiter Berlin, Bahn und Kleinbahn gegen die Firma Schulze u. Scharrer auf Zahlung eines Restlohn von 27,30 Mark, den sie angeblich auf das gelassene Quantum Kohlen zu gering erhalten haben wollen. Die Differenz ist dadurch entstanden, daß die Kläger auf je eine Tonne Kohlen 2 1/2 Centner rechnen, wobei ein größeres Quantum herauskommt, als der betreffende Bahn an Ladung enthält. Nach der eidlischen Aussage des Schiffers stimmt aber das von der Beklagten berechnete Quantum bis auf 97 Pfg. pro Mann. Die Parteien einigen sich schließlich auf 80 Pfg. pro Mann, die Beklagte zahlt.

Nicht gut unterrichtet war die Arbeiterin Dange, als sie die Arbeit, die ihr von der Firma Wagner überwiesen war, deshalb vernachlässigte, weil sie einen schlimmen Finger hatte. Sie verlangt 4 Mark Restlohn, 5 Mark einbehaltene Kaution und 14 Mark Entschädigung wegen Kündigungserlassung. Restlohn und Kaution werden von der Beklagten anerkannt und sofort ausgezahlt. Wegen der weiteren Forderung zieht Klägerin die Klage zurück.

Die Klage des Heimarbeiters. Der Schneider Wählberg war beim Ausbruch des Schneidertrecks bei H. S. H. beschäftigt, hat aber ein ihm zum Anfertigen übergebenes Sackjackent nur bis zur Hälfte fertig gestellt. Wegen der Arbeitsverweigerung ist die Arbeit von einem anderen Schneider angefertigt und der Betrag dem Schneider W. von seinem Guthaben abgezogen worden. W. will diesen Betrag auf dem Klagewege zurückhalten, wird aber abgewiesen, weil das Gericht der Meinung war, daß Kläger eine angefangene Arbeit auch fertig stellen mußte.

Ein schneidiger Chef scheint der Buchdruckereibesitzer Nordmann zu sein, der seinem Maschinenmeister Gehling deshalb kündigte, weil derselbe während der Arbeitszeit einige Flaschen Bier holen ließ und auslief. Als Gehling darüber seine Verwunderung ansprach, wurden ihm sogar Dörstchen angeboten. Sein Anspruch geht auf 52 Mark Entschädigung, doch ermäßigt er ihn auf 43,33 Mark. Der Beklagte wird verurteilt, den Betrag zu zahlen.

Literarisches.

Die „Dokumente des Sozialismus“, Festschrift für Bibliothek, Geschichte und Urkunden des Sozialismus, herausgegeben von Ed. Bernstein (Administration Bülowstraße 105, Berlin W. 35) haben jeden das Augustheft (Nr. 8) 1905 erscheinen lassen. Es enthält außer 37 Buchbesprechungen einen theoretischen Aufsatz von Eduard Bernstein sowie einen auf ungedrucktem Material beruhenden Aufsatz von Dr. Max Nettlau über die Vorgeschichte der Internationalen. Dazu literarische Notizen, Urkunden und Notizen.

Die „Dokumente des Sozialismus“ erscheinen monatlich einmal und sind durch alle Buchhandlungen, Postämter und Kolportageur sowie direkt vom Verlag zum Preise von 2,25 pro Quartal zu beziehen, jedoch ist bei der Post nur Quartal-Abonnement zulässig. Das einzelne Heft kostet 75 Pf.

Wirtschaftliche Wochenschrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen (Herausgeber: Georg Bernhart). Inhalt vom 32. Heft des zweiten Jahrganges: Salzgut; Waren-Termingeschäfte. Von Paul Schöner-Hamburg; Rede der Presse; Fortschritt; Protest der Finanzwelt; Stettiner Kalkül; Handwerksmeister oder Fabrikdirektor? Die Disziplin; Versicherungsstellen; Wagnismangel; London und Paris Exchange; München; Euzie; Lebensversicherungsgesellschaft. — Hirtensberger Patentschlichter; Gedanken über den Geldmarkt; Briefe über Kapitalanlage; Heft und Angelegenheiten; Emissionen; Generalversammlungen. (Abonnement vierteljährlich per Post und Buchhandel 3,50 Mark, Kreuzband 4 Mark. Probeheft gratis in jeder Buchhandlung und dem Verlag, Berlin-Charlottenburg, Goethestraße 69.)

Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null.

Hess., Eger und Moldau.		Kell.	Strom.
Furthbrunn	9. August + 0.18	10. August + 0.10	0.08
Umu.	+ 0.92	+ 0.78	0.14
Hühneis	+ 0.40	+ 0.18	0.22
Reg.			

Rhein und Saale.			
Staufffurt.	10. August + 1.00	11. August + 1.00	
Wiesentals Unt.	+ 0.24	+ 0.16	0.06
Wiesentals Ob.	+ 2.32	+ 2.16	0.16
Alleben	+ 1.90	+ 1.90	
Merseburg	+ 1.38	+ 1.44	0.06
Salze Oberrhein	+ 1.60	+ 1.62	0.02
Salze Unterrhein	+ 0.82	+ 0.02	0.20

Rube.			
Staufffurt.	10. August + 2.15	11. August + 1.90	0.23

Elbe.			
Staufffurt.	9. August - 0.13	10. August - 0.16	0.03
Wiesentals Unt.	- 0.13	- 0.05	0.08
Wiesentals Ob.	+ 0.98	+ 0.68	0.32
Schwab	+ 0.60	+ 0.61	0.01
Wiesentals	+ 1.07	+ 0.93	0.07
Dresden	- 0.28	- 0.33	0.07
Torgau	+ 1.33	+ 1.94	0.61
Miltenberg	+ 1.60	+ 2.16	0.56
Hoflau	+ 1.58	+ 1.87	0.31
Barby	+ 1.70	+ 2.12	0.47
Schönebeck	+ 1.33	+ 1.76	0.43
Magdeburg	+ 1.65	+ 1.86	0.21
Langerwies	+ 1.90	+ 1.94	0.54
Miltenberg	+ 0.92	+ 1.15	0.23
Stauf-Dömitz	+ 0.44	+ 0.41	0.03
Lauenburg	+ 0.49	+ 0.45	0.04

Siechmarkt.

Magdeburg, 11. August. (Schlächter-Schlacht- und Viehmarkt.) Schlacht 143 Stück, 170 Schweine, 763 Schafe. Besatz für 100 Pfd. Schlachtwert: a) wollefreie 2.35, b) junge fleischige und ältere ausgemästete 2.15, c) wollefreie junge und ältere 31-34 Mt. d) gering gemästete 28-30 Mt. e) wollefrei: a) wollefreie, ausgemästete bis zu 5 Jahren 37-40, b) fleischige junge 31-34 Mt. c) wollefreie 31-33 Mt. d) gering gemästete 28-30 Mt. f) Fleischer 25-34 Mt. g) wollefreie, ausgemästete 31-33 Mt. h) Fleischer 25-34 Mt.

b) wollefreie Rüste bis zu 7 Jahren 34-37 Mt., c) ältere ausgemästete Rüste und wenig gut entwickelte jüngere Rüste und Fleischer 28-33 Mt., d) mäßig gemästete Rüste und Fleischer 25-27 Mt., e) gering gemästete Rüste und Fleischer 21-24 Mt. f) Fleischer: a) fleischige 48-51 Mt., b) mäßige 40-45 Mt., c) geringe 35-40 Mt., d) ältere, gering gemästete (Fresser) 25-34 Mt.

218. Züchtung Preussische Klassenlatterie.

2. Klasse 1. Ziehungstag, 11. August 1905. Vormittag.

Nur die Gewinne über 98 Mt. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. V. St. A. f. B.) (Nachdruck verboten.)

120 24 54 219 337 403 11 562 691 700 49 81 (200) 836 66 911 1022	316 404 67 554 641 913 2284 879 452 97 772 911 78 8132 43 (300)	823 43 561 (200) 724 40 963 4067 187 438 48 681 62 716 5059 174 91	221 559 417 67 595 678 789 899 955 6071 110 271 675 864 7070 95	157 268 524 667 88 816 849 8245 90 458 549 607 957 9142 518 69	743 925 86	10062 (400) 773 870 11132 40 203 376 548 56 608 24 99 980	12097 850 780 13047 177 84 242 53 (300) 556 689 42 56 716 56 (200)	14089 178 256 57 878 98 99 529 620 92 15031 75 138 272 474 640 894	903 23 25 16019 815 708 57 46 822 47 958 17047 189 52 287 243	91 415 610 49 869 902 18038 121 (200) 217 487 684 84 920 (1000) 27	41 19001 117 27 209 854 698 877 908 950	20337 524 80 659 735 980 (400) 21122 260 361 77 (200) 513 65	774 912 22183 227 803 404 494 686 890 25041 59 293 (400) 424 555	810 81 906 24229 311 405 89 665 780 52 830 965 25288 442 538 67	638 949 26021 321 702 894 967 27395 778 807 912 28048 47	(200) 95 843 59 630 770 859 29041 241 579 762 815 934 912	30176 294 32 818 806 19 78 386 21128 210 445 79 698 94 700	(200) 17 205 66 76 939 32048 99 130 381 128 926 33052 (400) 260	671 712 16 813 74 910 (200) 34236 303 601 76 899 923 35011 461	541 58 59 668 763 36105 48 248 49 92 609 20 763 851 87218 80 316	(200) 42 414 95 675 739 (300) 884 59 985 38042 72 109 223 206 94 461	655 776 39293 331 80 403 5 20 523 27 83 670 751 807 915	40030 405 17 90 505 644 710 59 62 41045 468 547 687 720 49	51 981 42251 616 58 783 866 48018 46 124 95 65 64 511 66 989	44012 81 89 140 96 232 540 93 (300) 639 54 772 848 45220 338 96	598 617 (300) 99 774 820 (400) 46149 412 35 702 79 849 47185 (200)	240 365 624 (200) 64 620 44 741 60 68 76 891 92 905 56 48065 91 245	383 413 744 (200) 943 49154 377 450 61 648 754 951	50022 121 257 38 91 469 585 697 772 801 43 953 5111 70 224 70	412 614 712 37 899 (200) 952 52054 184 441 66 (500) 626 53172 370	81 432 569 21 694 800 966 54188 247 477 406 604 44 839 55137 (400)	273 367 59 717 834 905 56049 369 73 851 96 836 922 57021 383 683	691 (200) 59093 353 (300) 87 643 59158 93 322 724 (200) 878 90 995	60081 35 95 308 488 783 87 810 30 79 61057706 28 802 77 978	95 62371 459 (200) 70 35 514 42 603 839 68012 259 578 723 882	64089 154 278 318 412 95 628 833 994 56022 357 400 45 659 98 712	28 66259 90 340 (200) 424 44 833 (300) 50 938 67021 143 515 618	30 43 (200) 94 775 899 935 68062 69 93 332 540 82 691 69130 295	300 698 710 713 41 62 888 91 978	70220 29 85 621 756 935 99 71126 383 626 49 786 809 72035	113 261 553 67 73082 457 573 634 810 912 30 74123 57 60 62 238 61	569 731 998 75027 32 97 107 868 461 (300) 769 878 76219 56 564	90 694 947 63 77158 266 63 311 64 95 481 600 21 66 660 99 752 70	(200) 965 78022 621 84 862 79211 394 493 602 43 814 58	90049 107 49 370 81148 203 44 313 37 484 562 69 715 902 59	88188 488 598 621 96 757 897 28 917 66 83058 404 66 79 580 602 58	74 85 783 84001 77 88 163 78 (300) 223 28 76 83 470 900 85014 18	106 366 613 85 795 8 - 3 909 44 80219 340 41 68 403 5 (200) 30 58	713 74 994 87185 396 630 314 50 95 932 88020 182 92 353 566 685	736 817 91 98 917 89638 39 124 55 342 418 (200) 550 57 84 601 47 801 992	90181 334 651 770 847 920 91151 203 689 92 92246 672 770	936 93286 413 620 94021 488 630 722 45 98 95065 359 429 841	88 96002 17 104 34 62 209 18 559 99 668 709 82 97258 84 348 50	82 409 (200) 15 663 710 46 912 71 98004 242 59 82 312 513 78 762	(200) 844 90006 201 338 98 400 37 66 531 71 74 659 76 929 58	100304 458 541 702 824 45 101213 18 418 628 973 102016 175	401 (500) 717 47 873 924 103103 15 83 232 389 417 52 824 44 104235	409 64 513 763 895 (600) 108250 319 622 59 809 106105 90 415 92	510 697 883 (200) 963 107053 236 322 790 861 (200) 108127 231 328	79 86 477 93 549 749 109004 465 32 62 698 913 20	110019 124 36 230 (200) 307 424 (200) 544 84 654 763 801 17 903 30	111004 159 223 84 487 (200) 575 649 76 367 79 (300) 903 51 60 112027	191 335 402 82 725 58 822 903 53 60 112002 132 324 413 562 87 89	613 87 904 50 114063 (200) 102 60 71 369 403 56 (300) 706 813 41	115020 720 23 820 50 54 116118 289 38 398 593 608 (200) 51 987	117142 201 415 63 676 675 313 59 (400) 968 118076 181 360 593 875	947 83 119066 339 438 86 534 85 817 48 85	120082 (400) 410 13 632 48 834 (200) 99 953 79 121022 45 324 53	498 538 635 716 819 97 (200) 996 122086 358 452 535 748 890 27	948 (200) 123073 180 459 601 65 809 908 55 95 124007 20 183 216	904 (200) 574 679 828 956 125032 386 666 727 90 907 126078 449	566 660 746 980 127069 391 454 565 726 (200) 828 925 48 128422	448 545 674 75 884 38 129213 45 50 75 85 335 90 402 69 569 97 635	785 (200) 959	130165 (200) 311 778 83 (200) 99 960 131006 378 94 533 908 132002	345 59 504 133112 46 787 13478 515 822 924 135090 159 99	363 589 774 136067 110 642 76 793 98 846 973 137049 203 377 400	453 609 740 (200) 909 30 32 138179 90 262 (200) 300 421 837 738 57	856 89 990 139043 136 47 210 44 563 (400)	140074 212 51 311 72 775 (200) 939 141205 68 455 889 (200) 142008	49 147 264 93 424 78 589 670 143135 321 53 67 94 620 724 43 813 904	6 79 144071 177 204 90 865 419 (200) 748 847 952 77 145059 101 (200)	31 634 93 963 70 (200) 146103 304 408 23 25 (200) 902 19 76 147022	76 345 672 770 953 91 148010 116 63 92 297 572 653 77 93 734 857 937	149111 59 391 405 575 522 869 934 50	150005 85 123 654 151014 221 37 483 660 91 813 55 64 (300)	152237 38 (300) 91 318 448 613 29 764 (200) 820 34 152050 68 80	181 230 715 154446 66 521 640 832 155012 143 213 71 357 38 512 79	606 87 75 751 86 821 156139 208 300 422 517 617 720 31 (200) 57	872 157256 808 53 447 77 532 722 818 966 158047 169 343 47 65	533 626 90 (300) 696 952 159432 519 636 742 809 93 966	150067 393 616 23 904 16 161028 201 244 523 675 783 (300) 994	162322 67 499 567 (200) 970 163028 57 59 205 18 319 476 584 697 810	973 (400) 164052 90 160 304 43 96 718 976 165098 205 346 68 442 645	55 700 (200) 853 166927 496 37 46 55 526 657 63 714 838 900 167076	162 642 168023 179 215 70 336 84 401 18 526 656 (200) 733 (300)	804 938 169246 47 517 844	170031 285 351 540 610 (300) 766 827 171189 247 538 67 80 869	76 91 172323 182 (200) 295 496 523 (200) 590 736 933 173390 430	43 67 92 174145 72 234 39 83 371 482 517 677 89 730 932 175210	346 74 543 59 73 691 947 176083 113 870 999 177158 729 904 178005	123 235 486 505 21 (300) 720 61 849 (200) 179071 129 83 384 (400) 864	180072 125 267 268 450 539 800 5 10 904 90 (300) 181049 201 (300)	8 63 405 510 27 618 35 737 65 860 (1000) 71 917 182333 66 619 934	183118 53 523 57 83 922 184045 125 394 609 811 921 185041 75 213	592 726 53 186082 200 478 502 187043 135 245 302 328 835 44 75 (200)	87 188116 (200) 321 446 781 644 706 (500) 19 862 66 966 35 189085	198 266 413 25 825 79 94	190162 626 42 666 714 803 61 952 191134 62 328 (200) 39 70	95 670 734 815 91 92 192076 90 (300) 191 503 379 (500) 469 592	(3000) 95 810 928 193495 588 640 61 706 959 194031 196 503	664 66 76 909 195030 104 531 793 317 51 90 196019 (200) 146 263	351 393 654 (200) 712 820 919 40 197370 594 (200) 606 765 45 (200)	87 857 198023 135 324 544 672 722 955 199048 90 214 308 12 32	522 49	200063 95 199 270 610 937 201060 119 329 82 956 202030 189	362 55 475 737 955 29 203068 (300) 128 576 772 915 204209 467	(200) 94 733 845 96 205048 71 81 96 155 68 229 (200) 84 435 90 671	712 941 206041 (200) 168 577 636 48 878 207129 49 338 443 (3000)	59 576 971 208059 435 547 727 912 209073 167 223 40 76 90 314 28	22 67 440 49 68 767 69	210164 211 238 469 521 (300) 787 (200) 899 74 84 932 212126 89	519 56 686 733 938 212011 472 681 740 74 213016 174 80 322 68 409	540 48 79 770 828 251 224078 131 214 (1000) 26 68 371 556 775 831	215031 199 562 697 16 720 30 50 216078 383 331 943 67 (200) 217041	136 332 77 56 535 212020 345 219446 71 812 56 74 75 904	220182 255 588 392 511 79 467 955 67 221059 60 425 50 599	(200) 620 44 738 51 222041 175 234 61 80 205 400 (300) 12 910 47	223178 67 258 80 349 402 31 43 61 83 65 224033 61 145 242	455 76 533 63 738 970 225406 21 60 504 (200) 805 907 226143 94	257 320 52 422 30 76 614 78 845 227004 128 364 93 (200) 489 504 46	568 97 896 (200) 327 31 228179 429 609 88 776 229041 54 196 235	705 33 887	230013 21 195 399 421 22 64 574 632 822 988 231336 477 870	232065 159 231 349 50 454 97 664 977 91 233118 25 94 54
--	---	--	---	--	------------	---	--	--	---	--	---	--	--	---	--	---	--	---	--	--	--	---	--	--	---	--	---	--	---	---	--	--	--	---	---	--	---	---	----------------------------------	---	---	--	--	--	--	---	--	---	---	--	--	---	--	--	--	--	--	---	---	--	--	--	--	--	--	---	---	---	--	---	--	--	---	---------------	---	--	---	--	---	---	---	--	--	--	--------------------------------------	--	---	---	---	---	--	---	---	---	--	---	---------------------------	---	---	--	---	---	---	---	--	--	---	--------------------------	--	--	--	---	--	---	--------	--	---	--	--	--	------------------------	--	---	---	--	---	---	--	---	--	--	---	------------	--	---

Warenhaus Gebr. Barasch

Montag
Dienstag
Mittwoch

Extra-Preise

Montag
Dienstag
Mittwoch

Baumwollstoffe!

Jakonett schwarz und grau Meter 20 Pf.	Tailenfutter 2seitig Meter 46 36 28 Pf.	Bemdentuch Meter 46 36 28 17 Pf.
Jakonett farbig Meter 24 Pf.	Gaze schwarz, weiß und grau Meter 30 16 10 Pf.	Linon Meter 46 36 30 25 Pf.
Taffetfutter schwarz Meter 20 Pf.	Wattierleinen Meter 39 53 24 Pf.	Bettzeuge Meter 46 36 30 22 Pf.
Tailenkörper bewährte Qualitäten Meter 46 34 25 Pf.		Bettkattun Meter 42 36 30 24 Pf.
Körper-Inlett 80/83 cm breit, rot oder rot-rosa gestreift . Meter 75 55 33 Pf.	Matratzendrell u. Satin extra schwere Qualität, 140 cm Meter 1.45	
Inlett-Garnituren Kissenbreite Meter 95 75 49 Pf., Deckbettbreite Meter 1.40 1.25 75 Pf.	Weiss Croisé geräuchert Meter 75 69 58 35 Pf.	
Bettddrell 125 cm breit, rot- oder rot-rosa gestreift Meter 85 66 Pf.	Pikee-Barchent gemustert Meter 35 Pf.	

Eiserne Bettstellen

Eiserne Bettstellen für Erwachsene	zusammenlegbar, mit doppeltem Spiralfederboden und verstellbarer Kopferhöhung, bronziert oder braun lackiert 6.75
	zusammenlegbar, mit eingearbeiteter Stahlbraßmatratze, bronziert oder schwarz lackiert 16.75
Eiserne Bettstellen für Kinder	zusammenlegbar, mit Spiralfederboden und Rollen, bronziert 9.85
	zusammenlegbar, mit doppeltem Spiralfederboden, abschlagbarem Seitenteil und Messingknöpfen, bronziert oder schwarz lackiert 16.25

Matratzen und Keilkissen

Matratzen grau Juteleinen	70/140 2.95	80/190 5.25	90/190 cm 6.25
Matratzen rot oder rot/rosa Drellbezug	70/140 5.45	80/190 9.75	90/190 cm 10.75
Keilkissen grau Juteleinen	70 1.15	80 1.75	90 cm breit 1.95
Keilkissen rot oder rot-rosa gestreift	70 1.95	80 2.65	90 cm breit 3.25

Komplette Betten

Deckbett, Unterbett, 2 Kissen rot oder rot/rosa gestreift, gefüllt mit 14 Pfund Federn komplett 9.50	Deckbett, Unterbett, 2 Kissen rot Körper, gefüllt mit 16 Pfund Federn komplett 18.50
Deckbett, Unterbett, 2 Kissen rot Körper, gefüllt mit 16 Pfund Federn komplett 12.75	Deckbett, Unterbett, 2 Kissen Stout, grau/rot gestreift (Decke ohne Rahm) gefüllt mit 16 Pfund Federn komplett 27.75
	Deckbett, Unterbett, 2 Kissen grau/rot oder rot/rosa gestreift, Körper, gefüllt mit 16 Pfund Federn komplett 34.50

Bettfedern

Enten-Federn Prima, hell 1.25 Pfund
Weisse Federn Prima füllkräftige Qualität 1.75 Pfund

Der billige Eimer-Verkauf dauert fort

Emaillé-Eimer mit kleinen Fehlern 24 cm Stück **50** 28 cm Stück **66** Pf.

Mur soweit Vorrat

Siegfried Cohn

Weberei-Waren

58 Breiteweg 58



Die schönsten und allerneusten
Kleiderstoffe
Blusenstoffe

in bisher nie gekannten geschmackvollsten Farbenstellungen, das Neueste, was die Herbstmode hervorgebracht,

Meter 1.10 1.25 1.40 1.50 1.60 usw.

Für die Uebergangszeit: **Karos** für **Blusen, Kinderkleider, Hauskleider**
Die neusten soeben erschienenen **Karos** praktisches vorzüglichstes Tragen
Meter 28 38 50 55 60 75 pfennig.

Zahn-Atelier
Richard Sass
56 Breiteweg 56.
Teilzahlung gestattet.
Wache 1 Mark (ohne Preis-
erhöhung).
Strengste Disziplin zugesichert.
Zahnziehen schmerzlos.

**Große Guesener
Pferde-Lotterie.**
Ziehung am 16. August
Hauptgewinn: 400
1 Equipage mit 4 Pferden
i. W. von 7500 Mark
2359 Gewinne i. W. v. 70 000 Mk.
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.
Porto u. Gewinnliste 20 Pf. extra.
R. Klement, Altmarkt 3-4.

Staubesamt.

Magdeburg, 10. August.
Aufgebote: Mechaniker Georg
Eduard Emil Ludwig Vorhardt
mit Pauline Wilhelmine Hermine
Schwieger in Ködelheim. Dach-
bedeckmeister Christian Friedrich
Davidis in Barby mit Johanne
Christine Dorothee Krüger geb.
Kirchhof hier. Eisenbahn-Kong-
kassier Friedrich mit Martha Müller.
Konst.-Hf. Wilhelm Gustav Ernst
Humbt hier mit Olga Martha Eli-
sabeth Polak in Altona.
Eheschließungen: Eisen-
dreher Paul Rastan mit Friede-
Röller. Buchh. Martin Pfeng mit
Elise Schwolzenberg.
Som 11. August.
Aufgebote: Stellmach. Wilh.
Schmidt in Farsleben mit Emma
Kleine Lüders in Golzig. Reiz-
David Weill in Berlin mit Ida
Gulda Tellmann hier. Ingenieur
Andr. Heintz Alh. Schliephake hier
mit Johanne Wilhelmine Hülle in
Sage. Oberlehrer Georg Fündel in
Görlich mit Clara Lucret hier.
Buchhalter Erich Grunert in Plan-
mit Ida Polley hier. Erzeugend
Otto Uhr mit Marie Schmidt hier.
Schreiner Alfred Prübe mit Friede-
Rastke in Lemsdorf. Schlosser
Walter Luthje hier mit Emma Schulze
in Gr.-Dietrichleben.
Geburten: Siegfried, S. des
Kaufmanns Artur Graf. Berner,
S. des Geschäftsführers Hermann
Schermer. Georg, S. des Kaufmanns
Adolf Gaudig. Gustav, S. des
Wärfers Gustav Köster.
Todesfälle: Marie Franje,
unverehel., 21 J. 10 M. 24 T.
Alfred, S. des Arbeiters Wilhelm
Reumann, 1 M. 5 T. 1 Tag. S.
des Friseurs Karl John. Lotges,
T. des Schmiedes Otto Riethe.
Anna geb. Schulze, Ehefrau des
Oberpostkassiers Otto Graffunder,
41 J. 1 M. 24 T. Witwe Friederike
Behde geb. Jander, 56 J. 2 M.
12 T. Dreher Maximilian Koch,
24 J. 10 M. 25 T. Elisabeth, T.
des Arbeiters Karl Meyer, 6 M.
20 T. Franz, unehel., 1 J. 1 M.
10 T. Franz, unehel. 2 M. 17 T.

16 M. 14 T. Elisabeth, T. des
Arbeiters Hermann Böseker, 5 M.
29 T. Emil, S. des Arb. Heinrich
Ljzle, 6 M. 3 T.
Eudenburg, 11. August.
Geburt: Frida, T. des Arb.
August Jellenberg.
Todesfälle: Kurt, S. des
Arbeiters Eduard Vornkamp, 7 M.
12 T. Kurt, S. des Eisenbrechers
August Schwan, 7 M. 10 T. Maurer
Hermann Siebert, 49 J. 8 M. 24 T.
Herbert, unehel., 1 M. 15 T.
Rostock, 11. August.
Geburten: Meta, T. des Ar-
beiters Karl Porath. Elisabeth, T.
des Handelsmanns Rich. Kullmann.
Erna, T. des Arb. Albert Döring.
Else, T. des Arb. Robert Galle.
Fritz, S. des Schlossers Jul. Ebeling.
Charlotte Anna Martha, un-
ehelich. Fritz, S. des Tischlers
Fritz Wanda. Hilde, T. des Bött-
chers Paul Hoffmann. Erna, T.
des Arbeiters Ernst Ehrhardt. Willi
Paul, unehelich.
Todesfälle: Otto, S. des
Schuhmachers Adolf Reiger, 3 M.
22 T. Erna, T. des Kesselschmieds
Johann Grabski, 1 M. 24 T. Char-
lotte, T. des Schlossers Paul Al-
leben, 11 M. 19 T. Friedrich Scha-
fowski, Arbeiter, 63 J. 7 M. 14 T.
Minna Gertrud, unehelich, 1 M.
18 T.

Aschersleben.
Aufgebote: Steinbruder Peter
Bander mit Klara Tausend.
Geburten: T. des Boten
Gustav Sasse. T. des Arb. Karl
Müller. T. unehelich.
Todesfälle: Marie, uneh-
3 T. Veria Baumann, Hospitalitin,
67 J. 2 M. 29 T.
Quedlinburg.
Som 2. bis 8. August.
Aufgebote: Fleischermeister
Otto Leusch in Schönebed mit Marie
Braune. Kaufm. Bernhard Timen-
dorfer in Aschersleben mit Margarete
Falkenburg.
Eheschließungen: Schmied
Karl Sidel mit Minna Försterling.
Geburten: S. und T. des
Kaufmanns Moriz Reichenbach. S.
des Werkmeisters Friedrich Müller.
T. des Geschäftsführers Emil Schulze.
Spezialität:
Verarbeitung
von
Stoffresten
und
Coupons

T. des Schlossers Karl Heise. S.
des Schuhmachers Hermann Gpel.
T. des Gärtners Wilhelm Wicht.
S. des Schlossers Paul Böwe. T.
des Gärtners Friedrich Schmidt. S.
des Geschäftsführers Paul Wiede. S.
des Arbeiters Guido Felgentreff. S.
des Müllers Gustav Böhm. S.
unehelich. S. unehelich.
Todesfälle: Gust. Schindel-
bauer gen. Bauer, Invalide, 51 J.
Richard, S. des Arbeiters Friedrich
Weil, 1 J. Kurt, S. des Gärtners
Wilhelm Gattermann, 4 M. In-
valide Karl Dörge, 36 J. Witwe
Johanne Schuler geb. Jech, 78 J.
Arno, S. des Gärtners August
Kühne, 7 M. Ehefrau des Arb.
Friedrich Willenstein, Johanne geb.
Förster, 77 J. Ella, T. des Arb.
Friedrich Vieban, 2 J. Dorothee,
T. des Arbeiters Karl Felleke, 2 M.
Buchhalter Gustav Weigenstein, 35
J. Erich, S. des Gärtners Eduard
Walthar, 18 T. Erna, S. des
Tischlers Walter Georgi, 2 M.
Fritz, S. des Arb. Ignatius Trompa,
2 M. Gustav Wehmann, Krautlar-
wärter a. D., 81 J. T. unehelich,
1 M. S. unehelich, 4 M. T. un-
ehelich, 1 J.
Stauffurt.
Aufgebote: Dienstknecht Aug.
Herm. Fährmann mit Olga Martha
Kisro in Sonne. Fabrikarb. Paul
Friedrich Wilh. Griefert mit Emilie

Theodor Kraft

Sudenburg

37 Halberstädterstrasse 37

Wegen Vergrößerung und des dadurch erforderlichen

Umbaus meiner neuen Abteilung für

Herren- und Knaben-Garderobe

Grosser

Räumungs-Verkauf

unter bedeutender Preisermässigung

Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge

Kinder-Anzüge, Wasch-Anzüge, Paletots

Einzelne Hosen, Westen und Joppen

Arbeitskleider in bester Qualität.

Winter- und Sommer-Garderobe

ganz besonders billig.

Es bietet sich hierdurch eine günstige Gelegenheit zu sehr

vorteilhaftem Einkauf aller Arten

Herren-, Knaben- und Kinder-Bekleidung.

L. Mannheimer

Breiteweg 120 I, Ecke Braunehirschstr.

109

Kleidung nach Mass

Mass-Anzüge

25 Mk.

Mass-Paletots

25 Mk.

Mass-Hosen

6.50 Mk.

Garantie für tadol-
losen Sitz u. gute
Verarbeitung

Therese Handweiser. Bergmann
Friedrich Karl Biernert in Helmstedt
mit Hedwig Karoline Welter in
Wolmed.
Geburten: S. unehel. T. des
Zimmermanns Emil Hopendier.
T. des Arbeiters Franz Hofmann-
wib. T. des Arb. Christian Kumpf.
T. des Maurers Otto Häupler. S.
des Maschinenwärters Ernst Rolf.
T. des Fabrikarbeiters Alb. Welle.
S. des Bergarbeiters Albert Rühl-
haus.

Besonders beachtenswert! Neu eingetroffen!

Es wurde mir Gelegenheit geboten, hervorragende große Restposten letzte Neuhelten 130 cm breite Moquette, Plüsch, Kissen-Plüsch und Moquette-Garnituren für Sofa-Bezüge, ferner 130 und 65 cm breite, glattsichtige Mohär, West- und Bettensplüsch weit unter regulären Preisen an mich zu bringen und kommen diese, soweit Vorrat, diese Woche zum Verkauf.

Unter andern empfehle: Große Restposten 130 cm breite Kissen-Plüsch, Moquette-Plüsch, 3.40 bis 4.50, abgepaßte Garnitur gute Qualitäten, per Meter Garnitur à 12 Mt., 65 cm breite Westplüsch, gute haltbare Qualität, werden, soweit Vorrat, per Meter zu 1.75 abgegeben.

Grosse Gelegenheitsposten
 echtfarbige fassierte Bettverläs, 25 Pf. sowie Kissen-Auswahl gute haltbare Qualität, jetzt per Meter bedruckte Bettlaken, farbige und gewählte Bettzeuge, federdicke Bettlaken, federdicke Bettdecke, Bettlaken, volle Bettbreite, werden weit unter regulären Preisen verkauft.

Grosse Restposten Original-Machener Fabrikate Muster-Reste Herren-Anzugstoffe sowie Massen-Auswahl besser Machener Herren-Anzugstoffe, passende Restlängen für Herren- und Knaben-Anzüge, West-Kleider usw. werden zu verblüffend billigen Preisen verkauft.

Massen-Auswahl 130-150 cm breite Damen-Kostümstoffe, Herbst-neuheiten, speziell für Damen-Röcke geeignet, werden, soweit Vorrat, in Restlängen von 2 1/2 Meter (für einen Damen-Rock ausreichend) per Damen-Rock 2.25, 2.50, 3.00 Mark abgegeben.

Die noch in grosser Auswahl am Lager habenden Waschlakenstoffe, Glässer Vollmuffelins, Glässer bedruckte Stoffe, sowie klare Durchbruchstoffe werden jetzt weit unter bisherigen Verkaufspreisen abgegeben.

Breiteweg 9/10 Isidor Gabbe Breiteweg 9/10
 Verkaufsräume 1 Treppe. — Gegenüber der Leiterstraße. 410

Peterstraße 17

Möbel 227

- 1 Kleiderschrank mit Muschelausslag 36.-
- 1 Vertiko m. Muschelausslag 36.-
- 1 Spiegel mit Facette u. mit Muschelausslag 7.-
- 1 Sofa in pa. Phantasie-Bezug 89.-
- 1 Tisch 12.-
- 4 Stühle à 3 Mt. 12.-
- 2 Bettstellen m. ged. Füßen à 11 Mt. 22.-
- 1 Küchenschrank 19.-
- 1 Küchentisch 7.-
- 1 Geschirrtisch 2.-
- 1 Küchensstuhl 1.-

Mt. 193.-

Möbel

- 1 Kleiderschrank nachbaum furniert 44.-
- 1 Vertiko 44.-
- 1 Spiegel 24.-
- 1 Spiegel mit geschliffenem Glase 18.-
- 1 Sofa mit Moquette-Plüsch bezogen 81.-
- 1 Sofatisch nachbaum furniert 15.-
- 4 Rohrstühle à 5 Mt. 20.-
- 2 Bettstellen mit Matratzen à 34 Mt. 68.-
- 1 Küchenschrank mit Muschelausslag 24.50
- 1 Küchentisch mit Muschelausslag 8.50
- 1 Geschirrtisch mit Muschelausslag 4.-
- 2 Küchensühle à 2 Mt. 4.-

Mt. 320.-

Möbel

- 1 Kleiderschrank echt nachbaum 60.-
- 1 Vertiko echt nachb. 60.-
- 1 Trumeau mit geschliffenem Glase 36.-
- 1 Sofa mit abgepaßt. Sitz u. Lehne, Taschen 65.-
- 1 Sofatisch 17.-
- 4 Rohrstühle à 7 Mt. 28.-
- 2 Bettstellen mit pa. Matratzen à 39 Mt. 78.-
- 1 Waschtislette mit Marmor 28.-
- 2 Stühle mit gedreht. Füßen à 3.50 Mt. 7.-
- 1 Küchenschrank 102 cm br. in Muschel 28.-
- 1 Küchentisch 7.50
- 1 Glaserstisch 11.-
- 1 Geschirrtisch 6.-
- 2 Küchensühle à 2.50 5.-

Mt. 436.50

Möbel

- 1 Kleiderschrank echt nachbaum 72.-
- 1 Vertiko echt nachb. 72.-
- 1 Trumeau mit geschliffenem Glase 55.-
- 1 Sofa mit pa. Bezug u. reich. Polament 75.-
- 1 Sofatisch 20.-
- 4 Rohrstühle à 9 Mt. 36.-
- 2 Bettstellen mit pa. Matratzen à 44 Mt. 88.-
- 1 Waschtislette mit Marmor 32.-
- 2 Nachtschilde mit Marmor à 18 Mt. 36.-
- 2 Stühle à 4 Mt. 8.-
- 1 Küchenschrank allerbeste Ausführung 39.-
- 1 Küchentisch 10.-
- 1 Urlichte mit pa. Zinkstich 24.-
- 1 Geschirrtisch 10.-
- 2 Stühle à 3.50 Mt. 7.-

Mt. 584.-

Möbel
 Peterstraße 17

Kredit auch nach ausserhalb!

Möbel

Für 1 Zimmer Anzahl. 8, wöchentl. 1.00
 Für 2 Zimmer Anzahl. 15, wöchentl. 2.00
 Für 3 Zimmer Anzahl. 25, wöchentl. 3.00
 Für 4 Zimmer Anzahl. 40, wöchentl. 4.00 usw.

Ferner einzelne Ersatzteile
 Anzahlung von 5 Mark an.

Anzüge für Herren Damen-Jackets und -Kragen
 sowie Manufakturwaren jeder Art.
 Teppiche, Portieren, Gardinen etc.
 in großer Auswahl.

S. Osswald
 Magdeburg, Alte Ulrichstraße 14, I
 Kunden, welche ihr Konto beglichen, sowie Beamte erhalten Kredit ohne Anzahlung. 282

Kinder- und Sportwagen

Carl Julius Braun
 Leder-, Schäfte- und Schuhmacherbedarfartikel-Fabrikation
 335
 Spezialität: Leberauschnitt
Magdeburg-Buckau
 Schönebeckerstraße 48
 hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Billigste Preise.

Sie bekommen
 jetzt wieder Ihre Leberhose in Schnitt, Qualität, Muster und Preislage wie im alten Martenschen Geschäft.
 Bestellungen nach Maß ohne Preisausschlag in wenigen Stunden.

Anzüge, fertig und nach Mass
 in jeder Preislage unter Garantie guten Sitzes.
 Jagdwesten, Unterzeuge, Sweaters, Regenröcke, Jacken und Pelzerinnen, blaue Schutzanzüge, Samt-Manchester usw.

W. Martens Nachf., Inh.: A. Karlowsky
 6 Johannistadtstrasse 6
 Fernsprecher 4096. 88

Möbel, Spiegel und Polsterwaren
 reelle Arbeit, empfiehlt 187
C. Dittmar, Tischlerkrugstr. 26.
 Dauerhafte billige Schuttswaren, Militär-Stiefel und -Schuhe
 Küchenschrank, Urlichte, Sofa sowie alle Sorten aufgearbeitete
 von 15 Mt. an, Kommode 8 Mt., Schuttswaren billig 3764
 Ortman, Spiegelbrücke 8, Olvenstiebertstraße 28.

Außer dem seit vielen Jahren hier eingeführten und so beliebten

Sülldorfer Landbrot
 6 Pfd. schwer 60 Pfg. und 5 Proz. Rabattsparmarken,
 fährt ich jetzt noch

Lemsdorfer Landbrot
 5 Pfd. schwer 50 Pfg. und 5 Proz. Rabattsparmarken,
 in meinen sämtlichen Geschäften.

Beide Sorten sind aus reinem Roggenmehl gebacken,
 sehr wohlschmeckend und leicht.

Ich bitte um einen Versuch!

A. H. Völker, Rutter-Handlungen.
 Fernsprecher Nr. 3450.
 Jakobstraße 21, Jakobstraße 26.
 Marktstraße 9-10, Breiteweg 252.

G. Gehse
 gegründet 1820
 empfiehlt wegen vorgerückter Saison sämtliche Sommer Sachen, wie
Knaben - Waschanzüge Herren-Waschjoppen und -Anzüge
Lodenjoppen, Phantasiejoppen Regenpelerinen, Sommerpaletots
Pique-Westen
 418 in den modernsten Stoffen zu bedeutend heruntergesetzten Preisen.
Schulanzüge in grosser Auswahl.

Ganz besonders empfehle ich mein grosses Stofflager für Massanfertigung. Spezialität: Anzüge in der Preislage von 48 bis 56 Mk.
 Nur erstklassige Zutaten unter Garantie des guten Sitzes.

Magdeburg, Johannistadtstrasse 13-14
 neben dem Wilhelm-Theater

Bitte achten Sie auf die Hausnummer zu beachten.
 Filiale Neustadt Subderstraße 14
 Filiale Fernersleben Schillerstraße 59
 Reelle Bedienung
 Feste Preise

Wer wirklich volle, gute und moderne Ware
 aber nicht Qualitäten, wie solche zu Räumungs- und andern Ausverkäufen angeschafft werden
 gut und billig kaufen will, der komme nach dem
Gelegenheitskauf-Geschäft
A. Karger
 8 Grosse Marktstrasse 8.

Alles, was am Lager, sind nur wirklich reelle, gute und moderne Waren, die durch persönliche Kaffe-Einkäufe sehr billig gekauft und infolge des grossen Umsatzes sehr billig verkauft werden.

Von den in letzter Zeit neu eingetroffenen Posten und Partien empfehle ich besonders 278

- Grosse Posten Kleiderstoffe
- Grosse Posten Waschstoffe
- Gr. Posten Herren- u. Knaben-Anzugstoffe sowie Waschstoffe für Knaben
- Grosse Posten Gardinen und Teppiche
- Grosse Posten Sofastoffe u. Sofaplüsch
- Grosse Posten Leinen- u. Baumwollwaren
- Inletts, Drells und Bettfedern
- Grosse Posten Steppdecken
- Tischdecken, Bettdecken, Reisedecken
- Frottierlaken — Damen-Wäsche

sowie in allen andern von mir geführten Waren sind große Posten neu eingetroffen und kommen zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf.

Geld
 leiht auf jede Wert Sache das
Leihhaus 339
 von
Carl Haacke
 Sudenburg, Frontenweg 18.

Besteht erhalt. Solidaria-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung.
 Anzahl. 20, 30, 50 M.
 Abz. 8-15 M. mon.
 Beschränkt von 64 M. an. Zubehörteile sportbillig.
 Preisliste gratis und franko.
J. Jendrosch & Co.
 Charlottenburg 5. No. 281

Schöne Frau-
 en verraten, daß sie ihre Schönheit und Anmut der Dresdner
Lana-Seife Marke HHD.
 von **Hahn & Hasselbach**
 Dresden

ver danken. Bestes Mittel zur Erzeugung eines schönen Teints, à Etz. 50 Pfg. Stern-Apothete, Dr. Wirth Nachf., Hugo Starckhoff, Dr. Senfisch, A. Betsche, Gust. Hubert, Dr. Meißner, Kaiser-Apothete u. Drogerie, Gärten-Apoth., Apoth. a. Storch, Gust. Graf, Bruno Piesch, Budau: Rosen-Apoth., Ad. Häuber Nachf., A. Thiemede, Carl Semm; Burg: Bömen-Apothete. Nr. 142

Billige Stiefel!
 Altes Brücktor 2.

Alfred Scholz
 126
 und Goldwaren
 W.-Neustadt
 Sünderstraße 16
 Uhrschlüssel 5 Pf., Uhrglas 10 Pf., Uhrbägel 10 Pf., Uhrzeiger 10 Pf., Uhrgehäuse 15 Pf., Uhrfeder 1 Mt.

Magdeburger
 Strumpfwaren-Fabrik
 Huldreich Schmidt
Breiteweg 68
 Fernsprecher 3397.

Strumpfwaren . . .
 . . . Tritotagen
 Strickgarne . . .
 nur bewährte Qualitäten.
 Regulär gefrickte
 Knaben-Anzüge.

!! EXTRA-ANGEBOT !!

Um unser Geschäft in weitesten Kreisen bekannt zu machen, offerieren wir:

Herren-Anzüge früher 16—24 Mk., jetzt 12—18 Mk.
Herren-Anzüge früher 28—38 Mk., jetzt 18—28 Mk.
Hosen, extra stark gearbeitet früher 3.50—16.00 Mk., jetzt 2.25—9.00 Mk.
Knaben- und Jünglings-Anzüge zu staunend billigen Preisen.
Arbeiter-Garderobe! **Berufs-Kleidung!**
Sicht blaue Monteur-Anzüge von 2.25 Mk. an.

Heinemann & Patermann

früher bei Mayer & Co., Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft
Breitweg No. 129 MAGDEBURG Ecke Bandstrasse.

8 Gr. Marktstrasse 8 ■ Total-Ausverkauf! ■

Meyer Michaelis, Lederhandlung.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für
Leder und Schuhmacherbedarfsartikel.

Eigene Schaffstepperei.

8 Gr. Marktstrasse 8.

Künstliche Zähne 2 Mark.

Auf Wunsch Teilzahlung v. Woche 1 Mk.
Absolut schonendste Behandlung.

Alex Friedländers Zahn-Atelier

Kaiser Wilhelm-Platz 11.

Der so beliebte
Schlesische
Sahnen-Käse
ist wieder eingetroffen!
Butterdlig. Edelweiss
385 Jnh.: J. Lehmann
Sudenburg
40 Halberstädterstrasse 40

J. Rosenbergs
Möbel
Spezialhaus
für
Brant-Anstaltungen
offert
zu enorm billigen Preisen
Wohnungseinrichtungen.
Für nur 200 Mk.

Wegen Geschäftsaufgabe empfehle:
Goldene Damenuhren von 13.00 Mk. an
Silberne Herrenuhren 7.00 " "
Metalluhren 3.50 " "
Moderne Zimmeruhren 13.50 " "
Sowie alle Arten Schmuckfachen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Ferner: **Sprech-Apparate**, Platten dazu von 0.75 Mk. an.
Für fast alle Uhren 2 Jahre Garantie.
Reparaturen gut und preiswert!

Otto Heim, Uhrmacher

Magdeburg, Schönebeckstrasse 9 a.

Bitte um Beachtung!

Infolge der stetig steigenden Lederpreise, denen sich eine ganz bedeutende Erhöhung der Arbeitslöhne und sonstige Geschäftskosten hinzugesellt, ist eine Preiserhöhung für **Schuhwaren** notwendig.
Wir sehen uns deshalb veranlaßt, unsere Preise um **10—15 Prozent zu erhöhen** und bitten wir unsere geehrte Kundschaft hiervon gefälligst Kenntnis nehmen zu wollen.
Die Schuhmacher-Zwangs-Innung.
Die freiwillige Vereinigung selbständiger Schuhmacher.

Wegen Aufgabe der Vertretung

gebe ich
neue Räder
zu jedem annehmbaren Preise ab
Richard Theurer Fahrrad-Handlung
Gr. Münststraße 9.

Billigste Bezugsquelle für

Lapeten neue Muster
Extra stark bl. Leisterwagen
in allen Größen empfiehlt
W. Land
R. Renft, Südböckerstr. 25a.

500 Mk. zahle ich dem, der

beim Gebrauch von
Kathos Zahnwasser à Fl. 60 Pf.
jemals wieder Zahnschmerzen
bekommt od. a. d. Munde riecht.
Joh. George Kathos Nachf. Berlin.
In Magdeburg in allen Apotheken
und Drogeriehandlungen. 265
Bestell.: 30 gr. Alkohol, 4 gr. Pfefferm.-Oel

Restaurant

mit schönem Grundstück, Schöne
Pflanzung, schönem Garten, Baden u.
Hansschlächter (wöhenl. 1 Schwein)
in fl. Stadt bin ich gezwungen, besond.
Verhältnisse halber zu verkaufen. Ka-
zahlung 4—6000 Mk., Forderung
16000 Mk. Nur eine kleine Hypothek
schuld darauf. Umjah: 125—140
Lernen hier (nur in Schnitzlehren),
viel Kasse im Garten u. andre Ge-
stände. Brauerei unterhält ganz mit
Selb. Waj. unter Nr. 140 an die
Expedition d. Volksz., Jakobstr. 49.

Materialw.-Geschäft

mit Handschlagung u. viel Braunt-
weinverkauf, 11 Jahre in einem Besitz,
wegen Übernahme eines Restaurants
zu verkaufen. Zur Übernahme un-
gefähr 1200 Mk. erforderlich. Dieses
Geschäft bietet eine sichere Existenz.
Abwärts unter D. P. 14 an die Ex-
pedition d. Volksz., Jakobstr. 49.

Pfand-Versteigerung

Am Mittwoch den 16. August,
nachm. von 2 Uhr ab, sollen in
meiner Geschäftslokale, Magdeburger-
Rendelstr. 18, die in
der Zeit vom 1. September bis
Ende November 1904 unter
No. 59335—61558
bei mir beschlagnahmten und bis dahin
weder eingelöst noch veräußerten
und bereits verfallenen Gegenstände
nach dem verordn. Verfahren
Herrn Richterhof öffentlich meist-
bietend versteigert werden. 412

Hermann Bähring

Say ist jedem. Wachen gel. als

Verkäuflerin

Ergeben, Katharinenstr. 47
(Wohnung im Haus)

Zentralverband der Maurer Deutschlands.

Zweigverein Magdeburg.
Dienstag, 15. August, abends 7 Uhr
Generalversammlung
im „Luisenpark“, Spielgartenstr. 10.

Tages-Ordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht vom 2. Quartal.
2. Verbandangelegenheiten.
3. Verschiedenes.
Verte Kollegen! Es ist unbedingt notwendig, daß jeder erscheint; sollen doch im zweiten Punkt die strittigen Punkte betreffs Waimarken erledigt werden, und da ist es notwendig im Interesse der Kollegen selbst und im Interesse der Organisation, daß jeder einzelne erscheint. Auf zur Versammlung! Sei am Dienstag die Parole.
Der Vorstand.

Nur noch kurze Zeit wegen Wechsel des Rundgemäldes.

Schlachtenpanorama am Kaiser-Wilhelmplatz

Vionville-Mars la Tour

Todesritt der Brigade von Bredow
am 16. August 1870. 3738

Koiossal-Rundgemälde

Grösste Sehenswürdigkeit der Provinz!
Täglich geöffnet von früh 8 bis abends 8 Uhr.
Vereins- und Vorzugsbons auch an Sonn- und Feiertagen gültig.

Odeum.

Arbeiter-Turnverein Freiheit, Halberstadt

Sonntag den 13. August, nachmittags 4 Uhr
findet unser diesjähriges

Schauturnen

statt, bestehend in
turnerischen Aufführungen, Konzert und Ball
Nachmittags 2½ Uhr

Abmarsch durch die Stadt.
Abmarsch von Hollmanns Restaurant, Valenstraße.
Alles Nähere durch die Plakate. 387

Achtung!

Zur guten Quelle, St. Michaelstr. 39

Jeden Sonntag **Tanz** im neu renovierten Saal.
Es ladet herzlich ein
Karl Schulze, Gastwirt, und Musikklub „Konkordia“.

Zerbster Bierhalle

Telephon 2442
Heute Sonntag

Doeffentlicher Tanz.

Hierzu ladet ergebenst ein **Franz Königstedt.**

Dreikaiserbund

Gr. Storchstraße 7. 335
Heute Sonntag: **Tanz!**
bei vollbesetztem Orchester.

Hierzu ladet ergebenst ein **Otto Danke.**
Sämtliches Personal gehört einer modernen Organisation an.

Thalia-Buckau.

Heute Sonntag
Doeffentlicher Tanz.
Abonnement 75 Pfg.
Ergebenst ladet ein 335 J. Westphal.

Städtisches Orchester

Odeum.

Montag den 14. August
abends 8 Uhr 390
Grosses

Volkskonzert.

Leitung: Kapellmeister
Rudolph Fischer.
Eintrittskarten
im Vorverkauf 20 Pf.
an der Kasse 30 Pf.

Sozialdemokratisches Lieders.
Sach. Preis 40 Pfg. zu haben
in der Buchhandlung „Volksstimme“.

Zentralverband der Maurer

Nachruf.

Am Donnerstag den 10. d.
Mts. starb unser Verbands-
kollege
Hermann Siebert
im Alter von 49 Jahren an einem
Nagenleiden. Die Kollegen
werden ihm ein ehrendes An-
denken bewahren.
Die Beerdigung findet am
Sonntag, nachmittags 4 Uhr,
von der Kapelle des neuen
Sudenburgs Friedhofs aus
statt.
Der Vorstand.

Ehrliche

Leute erhalten Uhren
und Ketten auf Teil-
zahlung
Südböckerstr. 10, pt.

Sonnabend!

Montag!

Enorm billige Preise!

Herrn- u. Burschen-

Anzüge

Sonderpreis 11.00 und
13.00 Mk.

Knaben-Anzüge

ohne Konkurrenz.

Jackotts, Hosen, Westen

unvergleichlich billig.

Arbeiter-Garderobe

sehr preiswert.

Gardinen

in weiß u. creme, per Fenster
von 1.75 Mk. an.

Bettwäsche

sehr unter Preis.

Damenwäsche

ausnehmend billig.

Damen-Blusen

ausnehmend billig.

Kostüm-Röcke

neueste Modelle, von 2.25 an.

Selbstverleihen

Adolph Michaelis

Kaiserplatz 1,
Gangweg:
Apfelstrasse, 1. Tür

Stelbergschrank

Mt. 28

Bettische

Mt. 18

4 Rohrstühle, à Mt. 3

12

2 Sofas

30

2 Bettstellen

33

Rüchenschrank

23

Rüchenschrank

5

Rüchenschrank

8

Rüchenschrank

5

Rüchenschrank

5

Die letzte Woche

meines

Total-Räumungs-Verkaufs

beginnt heute!

Diese so äusserst günstige, nur noch kurze Zeit dauernde seltene Gelegenheit sollte niemand unbenutzt vorübergehen lassen. Die Preise der noch nicht vollständig geräumten Waren sind abermals — teilweise ganz bedeutend — herabgesetzt worden.

411

Nur solange der Vorrat reicht. — Zwischenverkauf vorbehalten.

Phantasiewaren

Woll. Phantasie-Schals	sonst 57 75 88 100 140—170 Pf.	jezt 36 45 57 78 99 Pf.
Gestrickte Damen-Blusen	sonst 1.50—2.80	jezt 88 Pf.
Gestrickte Damen-Blusen	sonst 4.20—6.00	jezt 2.15
Herren-Sporthemden	sonst 1 25 2.10—6.00	jezt 68 1.18—2.25
Bälldchen-Franse farbig	sonst bis 43 Pf. p. Mtr.	jezt 10 Pf. p. Mtr.
Bälldchen-Franse seidene	sonst bis 88 Pf. p. Mtr.	jezt 20 Pf. p. Mtr.
Westen-Gürtel für Herren	sonst bis 1.75	jezt 45 Pf.
Waffel-Bettdecken	sonst bis 1.75	jezt 98 Pf.
Tändelschürzen	sonst bis 63 Pf.	jezt 28 und 34 Pf.
Umhänge für Damen	sonst 2.48—7.25	jezt 1.20
Posement-Befäße	sonst bis 10 bis 20 bis 50 bis 125 Pf.	jezt 1-2 2-4 8-10 15-25 Pf.

Unterröcke

gestrickte baumwollene	sonst 90—2.25	jezt 38—1.25
gestrickte wollene	sonst 3.65—4.75	jezt 2.30—2.85
Satin hellfarbig, mit Bolant	sonst 3.20	jezt 1.48
Kalundröcke gestreift	sonst 75—95 Pf.	jezt 49 Pf.
Batist, Lüster usw.	sonst 1.75—10.00	jezt 1.00—4.68

Trikotagen

Knaben-Unterjacken	Borderschlus	sonst bis 1.45	jezt 40 Pf.
Knaben-Unterhosen	etwas beschmugt Größe 60 u. 70	sonst 38—46 Pf.	jezt 28—35 Pf.
Herren-Beinkleider	leicht bestrahlt	sonst 77—90 Pf.	jezt 45—58 Pf.
Herren-Normalhemden	beschmugt	sonst 85—7.50	jezt 43—3.50
Herren-Normalhosen	etwas beschmugt	sonst 3.00—5.50	jezt 1.48—2.75
Herren-Unterjacken	leicht beschmugt	sonst 48—1.10	jezt 25—58 Pf.
Herren-Unterjacken	leicht beschmugt	sonst 1.25—3.50	jezt 65—1.75
Damen-Normaljacken	etwas beschmugt	sonst 2.30—3.25	jezt 1.15—1.65
Normal-Kinder-Anzüge	leicht beschmugt	sonst 1.20—3.50	jezt 58—1.75
Gestrickte Kinder-Anzüge	etwas beschmugt	sonst 1.00—1.60	jezt 52—78 Pf.
Trikot-Kinder-Anzüge	sonst 40 60 75 95 1.15	jezt 24 39 53 65 78 Pf.	

Rester und Coupons

Um schnell damit zu räumen, gewähre ich auf alle Coupons u. Rester von Kleiderstoffen, Muffeln, Rattunen, Velour-Barchenten, Schürzenzeugen, Zulettstoffen, Bettdecken, Tischdeckenstoffen, Samt- und Seidenstoffen, Gardinen, Portierenstoffen usw.

— noch einen Extra-Rabatt von —
10% in bar!

Caschentiicher weiß, gefäunt	jezt 1/2 Duzend 58 Pf.
Caschentiicher gefäunt, pa. Dual	jezt 1/2 Duzend 1.18
Rockrasser verschiedene Sorten	jezt 15 Pf.
Fettengürtel weiß u. gelb	jezt 12—68 Pf.
Handschuhe weiß u. coul.	jezt 15 u. 23 Pf.
Herren-Krawatten	jezt 5 8 u. 21 Pf.
Damen-Schleifen	jezt 10 16 29 Pf.
Cellermüher	jezt 10 23 und 45 Pf.
Hosenträger Gummil	jezt 42 Pf.
Balkragen elegante	jezt 2.50

Leicht angestaubt:

Steh- u. Umlegekragen	jezt 9 12 18 Pf.
Chemisettes u. Serviteurs	jezt 18 21 27 Pf.
Farbige Damenkragen	jezt 45 Pf.
Weisse Oberhemden	jezt 1.95—3.00
Kinder-Käppchen	jezt 85 Pf.
Batist-Hüte für Kinder	jezt 38 Pf.
Tändelschürzen	jezt 17 und 24 Pf.
Portieren- und Gardinenhalter	jezt 9 12 28 Pf.

Restbestände:

Täschchen für Kinder	jezt 17 Pf.
Schw. Lederbuch-Mappen	jezt 38 Pf.
Schulmappen	jezt 11 Pf.
Briefumschläge 100 Stück	jezt 17 Pf.
Photographie-Album-Ständer	jezt 98 Pf.
Toilette-Papier auf Roll	jezt 13 Pf.
Mandelseife	jezt 4 Pf.
Uhrketten gelbe	jezt 12 Pf.

Herren-Sweaters	jezt 1.48
Kaffeegebede mit 6 Servietten	jezt 98 Pf.
Einzeln Kaffee-Servietten	jezt 9 u. 21 Pf.
Sportmützen	jezt 10 u. 21 Pf.
Boacketten	jezt 7 Pf.
Federbefäße schwarz u. coul.	jezt 9—55 Pf.
Ballsüßer	jezt 42 55—300 Pf.
Lavalliers gepunkt	jezt 5 7—28 Pf.
Wollene Schärpen	jezt 21—68 Pf.
Faltengürtel mit Schleife	jezt 10 Pf.

Auf alle sonstigen regulären Waren

15% in bar!

Auf alle sonstigen regulären Waren

15% in bar!

Kurzwaren sowie sämtliche wollene und baumwollene Strickgarne, Häkeigarne, Stickgarne etc. sind vom Rabatt ausgeschlossen.

Ausverkaufs-Artikel werden nicht umgetauscht.

Schluss des Räumungs-Verkaufs Montag den 21. August

Die Eröffnung meines Kaufhauses
Breitweg 61
wird noch besonders bekannt gegeben.

Wittkowski

Meine Geschäftsräume bleiben vom
22. August ab
für den Verkauf geschlossen!

Hamburger Engros-Lager

Breitweg 15 — MAGDEBURG — Ecke Bärstrasse.

!! EXTRA-ANGEBOT !!

Um unser Geschäft in weitesten Kreisen bekannt zu machen, offerieren wir:

Herren-Anzüge
Herren-Anzüge
Damen, extra stark gearbeitet

früher 16-24 Mr., jetzt 12-18 Mr.
früher 28-38 Mr., jetzt 18-28 Mr.
früher 8.50-16.00 Mr., jetzt 2.25-9.00 Mr.

Arbeiter-Garderobe!

Knaben- und Jünglings-Anzüge zu staunend billigen Preisen.

Berufs-Kleidung!

Geht blane Monteur-Anzüge von 2.25 Mr. an.

Heinemann & Paternmann

früher bei Mayer & Co., Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft

Breiteweg No. 129

MAGDEBURG

Ecke Bandstrasse.

8 Gr. Marktstrasse 8 Total-Ausverkauf!

Meyer Michaelis, Lederhandlung.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für Leder und Schuhmacherbedarfsartikel.

Eigene Schafftepperei.

8 Gr. Marktstrasse 8.

Künstliche Zähne 2 Mark.

Auf Wunsch Teilzahlung v. Woche 1 Mr.
Absolut schönste Behandlung.

Alex Friedländers Zahn-Atelier

Kaiser Wilhelm-Platz 11.

Der so beliebte
Schlesische
Sahnen-Käse
ist wieder eingetroffen!
Butterdlg. Edolweiss
385 Joh. J. Lehmann
Sudenburg
40 Halberstädterstrasse 40

J. Rosenbergs Möbel-Spezialhaus
für
Brant-Anstaltungen
offiziert
zu enorm billigen Preisen
Wohnungseinrichtungen.
Für nur 200 Mr.

Einliche
Seute erhalten Uhren
und Ketten auf Teil-
zahlung
Luisenstraße 10, Nr.

Sonnabend!
Montag!
Enorm billige Preise!

Herren-u. Burschen-Anzüge
Sonderpreis 11.00 und 13.00 Mr.

Knaben-Anzüge
ohne Konkurrenz.

Jackets, Hosen, Westen
unvergleichlich billig.

Arbeiter-Garderobe
sehr preiswert.

Gardinen
in weiß u. creme, per Fenster von 1.75 Mr. an.

Bettwäsche
weil unter Preis.

Damenwäsche
staunend billig.

Damen-Blusen
unvergleichlich schön per Stck. von 90 Pf. an.

Kostüm-Röcke
neue feine Stoffe von 2.25 an.

Selbstverwirklichtung
Adolph Michaelis
Rathhausplatz 1,
Eingang:
Aplestrasse, 1. Tür

W. Land
R. Reustadt, Säbenderstr. 25a.
500 Mk. zahle ich dem, der beim Gebrauch von Kothes Zahnwasser a. Fl. 60 Pf. niemals wieder Zahnschmerzen bekommt od. a. d. Munde riecht.
Joh. George Kothe Nachf. Berlin.
In Magdeburg in allen Apotheken und Drogenhandlungen. 285
Bestell. 30 gr Alkohol, 4 gr Pfefferm.-Öl

Restaurant
mit schönem Grundstück, Schenke, Pferdehof, schönem Garten, Baden u. Hauswirtschaft. (wöchentlich 1 Schwein) in d. Stadt bin ich gezwungen, bejand. Beschäftigte halber zu verkaufen. Anzahlung 4-6000 Mr., Forderung 16000 Mr. Nur eine kleine Hypothek gleich darauf. Umzug: 125-140 Sonnen Bier (nur in Schüttelgläsern) viel Kaffee im Garten u. andre Getränke. Brauerei unterhält ganz mit Seb. Köh. unter R. R. 140 an die Expedition d. „Vollst.“, Jatostr. 49.

S. Rosenberg Katharinenstr. 8.

Richard Theurer 9 Gr. Mühlstr. 9
Fahrradgeschäft
und Reparaturwerkstatt
für alle Raden.
Verschleißung und Ersatzierung aller Gegenstände.
Prompte Bedienung. Billige Preise.
Sogar neuer u. gebrauchter Räder sowie Ersatzteile aller Systeme.
Räder werden versichert.

Bleich-Soda
Konservenfabrik Neustadt.

Wegen Geschäftsaufgabe empfehle:
Goldene Damenuhren von 12.00 Mr. an
Silberne Herrenuhren 7.00 „ „
Metalluhren 3.50 „ „
Moderne Zimmerruhren 13.50 „ „
sowie alle Arten Schmuckfächer zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Ferner: **Sprech-Apparate**, Platten dazu von 0.75 Mr. an.
Für fast alle Uhren 2 Jahre Garantie.
Reparaturen gut und preiswert!

Otto Heim, Uhrmacher
Magdeburg, Schönebeckstrasse 9a.

Bitte um Beachtung!
Infolge der stetig steigenden Lederpreise, denen sich eine ganz bedeutende Erhöhung der Arbeitslöhne und sonstige Geschäftskosten hinzugesellt, ist eine Preiserhöhung für Schuhwaren notwendig.
Wir sehen uns deshalb veranlaßt, unsere Preise um 10-15 Prozent zu erhöhen und bitten wir unsere geehrte Kundenschaft hieron gefälligst Kenntnis nehmen zu wollen.
Die Schuhmacher-Zwangs-lanung.
Die freiwillige Vereinigung selbständiger Schuhmacher.

Wegen Aufgabe der Verwaltung
neue Räder
zu jedem annehmbaren Preise ab
Richard Theurer Fahrrad-
handlung
Gr. Mühlstrasse 9.

Billigste Bezugsquelle für neue Tapeten
Extra parte bl. Leiterwagen
in allen Größen empfiehlt
127

W. Land
R. Reustadt, Säbenderstr. 25a.
500 Mk. zahle ich dem, der beim Gebrauch von Kothes Zahnwasser a. Fl. 60 Pf. niemals wieder Zahnschmerzen bekommt od. a. d. Munde riecht.
Joh. George Kothe Nachf. Berlin.
In Magdeburg in allen Apotheken und Drogenhandlungen. 285
Bestell. 30 gr Alkohol, 4 gr Pfefferm.-Öl

Restaurant
mit schönem Grundstück, Schenke, Pferdehof, schönem Garten, Baden u. Hauswirtschaft. (wöchentlich 1 Schwein) in d. Stadt bin ich gezwungen, bejand. Beschäftigte halber zu verkaufen. Anzahlung 4-6000 Mr., Forderung 16000 Mr. Nur eine kleine Hypothek gleich darauf. Umzug: 125-140 Sonnen Bier (nur in Schüttelgläsern) viel Kaffee im Garten u. andre Getränke. Brauerei unterhält ganz mit Seb. Köh. unter R. R. 140 an die Expedition d. „Vollst.“, Jatostr. 49.

Materialw.-Geschäft
mit Hansschlachtung u. viel Baum-
materialien, 11 Jahre in einem Geschäft.
wegen Übernahme eines Restaurants
zu verkaufen. Zur Übernahme un-
gefähr 1200 Mr. erforderlich. Dieses
Geschäft bietet eine sichere Existenz.
Käufers unter D. R. 14 an die Ex-
pedition d. „Vollst.“, Jatostr. 49.

Pfand-Versteigerung
Am Mittwoch den 16. August,
nachm. von 2 Uhr ab, sollen in
meiner Geschäftslokale, Magdeburg-
Reustadt, Schönebeckstr. 18, die in
der Zeit vom 1. September bis
Ende November 1904 unter
No. 59 335-61558
bei mir verpfändeten und bis dahin
weder eingelöst noch verdingt
und bereits verfallenen Gegenstände
samt den verbleibenden Antiquitäten
gegen Diebstahl öffentlich ver-
steigert werden. 412
Hermann Bähring.
Für je 1000 Mk. Mäßen ge. als
Verkäuflerin
Schönebeck, Köthenerstr. Nr. 47
(Eingang 1. des Postamt-Bereichs).

Grand Salon
Sonntag nachmittag von 3 1/2 Uhr ab
Tanzvergnügen.

Birkus-Terrasse.
Angenehmer Aufenthalt.
... Einzig am Platz.
Heute Sonntag 11-1 Uhr
Frühschoppen-Konzert
Nachmittags von 4 Uhr ab
Gesellschafts-Konzert
der Orig.-Ital. Kompanie
„Aurora“, Musik-, Schanz- und
Tanz-Ensemble. 416
Zum erstenmal in Magdeburg.

Viktoria-Theater.
Sonntag den 13. August 1905
nachmittags 3 1/2 Uhr
Der Pfarrer von Kirchfeld.
Abends 7 1/2 Uhr
Kossmüller und Fink
oder:
Abgemacht.
Montag den 14. August 1905
Der Herr Senator.
Halberstadt.
Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Groh.

Zentralverband der Maurer Deutschlands.
Zweigverein Magdeburg.
Dienstag, 15. August, abends 7 Uhr
Generalversammlung
im „Luisenpark“, Spielgartenstr. 10.
Tages-Ordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht vom 2. Quartal.
2. Verbandsangelegenheiten.
3. Verschiedenes.
Werte Kollegen! Es ist unbedingt notwendig, daß jeder erscheint;
sollen doch im zweiten Punkt die strittigen Punkte betreffs Maimarten
erledigt werden, und da ist es notwendig im Interesse der Kollegen
selbst und im Interesse der Organisation, daß jeder einzelne erscheint.
Auf zur Versammlung! Sei am Dienstag die Parole.
Der Vorstand.

Nur noch kurze Zeit wegen Wechsel
des Rundgemäldes.
Schlachtenpanorama am Kaiser-Wilhelmplatz
Vionville-Mars la Tour
Todesritt der Brigade von Bredow
am 16. August 1870. 3738
Kolossal-Rundgemälde
Grösste Sehenswürdigkeit der Provinz!
Täglich geöffnet von früh 8 bis abends 8 Uhr.
Vereins- und Vorzugsbons auch an Sonn- und Feiertagen
gültig.

Odeum.
Odeum.
Arbeiter-Turnverein Freiheit, Halberstadt
Sonntag den 13. August, nachmittags 4 Uhr
findet unser diesjähriges
Schauturnen
statt, bestehend in
turnerischen Aufführungen, Konzert und Ball
Nachmittags 2 1/2 Uhr
Umzug durch die Stadt.
Abmarsch von Hollmanns Restaurant, Wakenstraße.
Alles Nähere durch die Platate. 387

Achtung!
Achtung!
Zur guten Quelle, St. Michaelstr. 39
Jeden Sonntag **Tanz** im neu renovierten Saal.
Es ladet herzlich ein 126
Karl Schulze, Gastwirt, und Musikklub „Konkordia“.

Zerbster Bierhalle
Telephon 2442
Heute Sonntag
Oeffentlicher Tanz.
Hierzu ladet ergebenst ein **Franz Königstedt.**

Dreikaiserbund
Gr. Storchstraße 7. 335
Heute Sonntag: **Tanz!**
Bei vollbesetztem Orchester.
Hierzu ladet ergebenst ein **Otto Danke.**
Sämtliches Personal gehört einer modernen Organisation an.

Thalia-Buckau.
Heute Sonntag
Oeffentlicher Tanz.
Abonnement 75 Pfg.
Ergebenst ladet ein 335 **J. Westphal.**

Städtisches Orchester
Odeum.
Montag den 14. August
abends 8 Uhr 390
Grosses
Volkskonzert.
Leitung: Kapellmeister
Rudolph Fischer.
Eintrittskarten
im Vorverkauf . . . 20 Pf.
an der Kasse . . . 30 Pf.
Sozialdemokratisches Liederver-
band. Preis 40 Pfg. Zu haben
in der Buchhandlung Volkshimmle.

Zentralverband der Maurer
Zweigverein Magdeburg.
Nachruf.
Am Donnerstag den 10. d.
Mts. starb unser Verbands-
kollege
Hermann Siebert
im Alter von 49 Jahren an einem
Nagenleiden. Die Kollegen
werden ihm ein ehrendes An-
denken bewahren.
Die Beerdigung findet am
Sonntag, nachmittags 4 Uhr,
von der Kapelle des neuen
Sudenburger Friedhofs aus
statt.
Der Vorstand.

Städtisches Orchester
Odeum.
Montag den 14. August
abends 8 Uhr 390
Grosses
Volkskonzert.
Leitung: Kapellmeister
Rudolph Fischer.
Eintrittskarten
im Vorverkauf . . . 20 Pf.
an der Kasse . . . 30 Pf.
Sozialdemokratisches Liederver-
band. Preis 40 Pfg. Zu haben
in der Buchhandlung Volkshimmle.

Städtisches Orchester
Odeum.
Montag den 14. August
abends 8 Uhr 390
Grosses
Volkskonzert.
Leitung: Kapellmeister
Rudolph Fischer.
Eintrittskarten
im Vorverkauf . . . 20 Pf.
an der Kasse . . . 30 Pf.
Sozialdemokratisches Liederver-
band. Preis 40 Pfg. Zu haben
in der Buchhandlung Volkshimmle.

Die letzte Woche

meines

Total-Räumungs-Verkaufs

beginnt heute!

Diese so äusserst günstige, nur noch kurze Zeit dauernde seltene Gelegenheit sollte niemand unbenutzt vorübergehen lassen. Die Preise der noch nicht vollständig geräumten Waren sind abermals — teilweise ganz bedeutend — herabgesetzt worden.

411

Nur solange der Vorrat reicht. — Zwischenverkauf vorbehalten.

Phantasiewaren

Woll-Phantase-Schals	sonst 57 75 88 100 140—170 Pf.	jezt 36 45 57 78 99 Pf.
Gestrickte Damen-Blusen	sonst 1.50—2.80	jezt 88 Pf.
Gestrickte Damen-Blusen	sonst 4.20—6.00	jezt 2.15
Herren-Sporthemden	sonst 1 25 2.10—6.00	jezt 68 1.18—2.25
Bälldchen-Franse farbig	sonst bis 43 Pf. p. Mtr.	jezt 10 Pf. p. Mtr.
Bälldchen-Franse seidene	sonst bis 88 Pf. p. Mtr.	jezt 20 Pf. p. Mtr.
Westen-Gürtel für Herren	sonst bis 1.75	jezt 45 Pf.
Waffel-Bettdecken	sonst bis 1.75	jezt 98 Pf.
Tändelschürzen	sonst bis 63 Pf.	jezt 28 und 34 Pf.
Umhänge für Damen	sonst 2.48—7.25	jezt 1.20
Dosament-Befäße	sonst bis 10 bis 20 bis 50 bis 125 Pf.	jezt 1-2 2-4 8-10 15-25 Pf.

Unterröcke

gestrickte baumwollene	sonst 90—2.25	jezt 38—1.25
gestrickte wollene	sonst 3.65—4.75	jezt 2.30—2.85
Satin hellfarbig, mit Volant	sonst 3.20	jezt 1.48
Kalenderöcke gestreift	sonst 75—95 Pf.	jezt 49 Pf.
Batist, Lüster usw.	sonst 1.75—10.00	jezt 1.00—4.68

Trikotagen

Knaben-Unterjacken Vorderabschluss	sonst bis 1.45	jezt 40 Pf.
Knaben-Unterhosen etwas beschmückt Größe 80 u. 79	sonst 38—46 Pf.	jezt 28—35 Pf.
Herren-Beinkleider leicht bebauscht	sonst 77—90 Pf.	jezt 45—52 Pf.
Herren-Normalhemden beschmückt	sonst 85—7.50	jezt 43—3.50
Herren-Normalhosen etwas beschmückt	sonst 3.00—5.50	jezt 1.48—2.75
Herren-Unterjacken leicht beschmückt	sonst 46—1.10	jezt 25—58 Pf.
Herren-Unterjacken leicht beschmückt	sonst 1.25—3.50	jezt 65—1.75
Damen-Normaljacken etwas beschmückt	sonst 2.30—3.25	jezt 1.15—1.65
Normal-Kinder-Anzüge leicht beschmückt	sonst 1.20—3.50	jezt 58—1.75
Gestrickte Kinder-Anzüge beschmückt	sonst 1.00—1.60	jezt 52—78 Pf.
Trikot-Kinder-Anzüge	sonst 40 60 75 95 1.15	jezt 24 39 53 65 78 Pf.

Rester und Coupons

Um schnell damit zu räumen, gewähre ich auf alle Coupons u. Rester von Kleiderstoffen, Muffeln, Kattunen, Velour-Barchenten, Schürzenzeugen, Zulettstoffen, Bettdecken, Tischdeckenstoffen, Samt- und Seidenstoffen, Gardinen, Portierenstoffen usw.

— noch einen Extra-Rabatt von —
10% in bar!

Taschentücher weiß, gefäunt	jezt 1/2 Duzend 58 Pf.
Taschentücher gefäunt, pa. Dual.	jezt 1/2 Duzend 1.18
Kostkrasser verschiedene Sorten	jezt 15 Pf.
Kettengürtel weiß u. gelb	jezt 12—68 Pf.
Handschuhe weiß u. coul.	jezt 15 u. 23 Pf.
Herren-Krawatten	jezt 5 8 u. 21 Pf.
Damen-Schleifen	jezt 10 16 29 Pf.
Tellermützen	jezt 10 23 und 45 Pf.
Hosenträger Gummi	jezt 42 Pf.
Ballkragen elegante	jezt 2.50

Leicht angestaubt:	
Steh- u. Umlegekragen	jezt 9 12 18 Pf.
Chemisets u. Servietten	jezt 18 21 27 Pf.
Farbige Damenkragen	jezt 45 Pf.
Weisse Oberhemden	jezt 1.95—3.00
Kinder-Käppchen	jezt 85 Pf.
Batist-Hüte für Kinder	jezt 38 Pf.
Tändelschürzen	jezt 17 und 24 Pf.
Portieren- und Gardinenhalter	jezt 9 12 28 Pf.

Restbestände:	
Täschchen für Kinder	jezt 17 Pf.
Schw. Ledertuch-Mappen	jezt 38 Pf.
Schulmappen	jezt 11 Pf.
Briefumschläge 100 Stück	jezt 17 Pf.
Photographie-Album-Ständer	jezt 98 Pf.
Toilette-Papier auf Roll.	jezt 13 Pf.
Mandelseife	jezt 4 Pf.
Uhrketten gelbe	jezt 12 Pf.

Herren-Sweaters	jezt 1.48
Kaffeegetecke mit 6 Servietten	jezt 98 Pf.
Einzelne Kaffee-Servietten	jezt 9 u. 21 Pf.
Sportmützen	jezt 10 u. 21 Pf.
Backetten	jezt 7 Pf.
Federbefäße schwarz u. coul.	jezt 9—55 Pf.
Ballfächer	jezt 42 55—300 Pf.
Lavalliers gepunkt.	jezt 5 7—28 Pf.
Wollene Schürzen	jezt 21—68 Pf.
Faltengürtel mit Schließe	jezt 10 Pf.

Auf alle sonstigen regulären Waren

15% in bar!

Auf alle sonstigen regulären Waren

15% in bar!

Kurzwaren sowie sämtliche wollene und baumwollene Strickgarne, Häkelgarne, Stickgarne etc. sind vom Rabatt ausgeschlossen.

==== Ausverkaufs-Artikel werden nicht umgetauscht. ====

Schluss des Räumungs-Verkaufs Montag den 21. August

Die Eröffnung meines Kaufhauses
Breitweg 61
wird noch besonders bekannt gegeben.

Wittkowski

Reine Geschäftsräume bleiben vom
22. August
für den Verkauf geschlossen.

Hamburger Engros-Lager

Breitweg 15 — MAGDEBURG — Ecke Bärstrasse.

H. Lublin

Ausnahme-Preise Montag den 14. August
 Dienstag „ 15. August
 Mittwoch „ 16. August

Nur diese 3 Tage gültig

Damen-Leibwäsche

ca. 800 Damen-Hemden	Borderschluß aus Hemdentuch, mit Spitzen garniert	60 Pf.
ca. 1200 Damen-Hemden	Borderschluß aus Hemdentuch oder Dowlas, mit Spitzen garniert	90 Pf.
ca. 1400 Damen-Hemden	Borderschluß aus Hemdentuch, mit Spitzen garniert	1.90
ca. 1200 Damen-Hemden	Border- oder Kesselschluß, Herzpasse aus Dowlas, mit Spitzen garniert	1.00
ca. 800 Damen-Hemden	Kesselschluß mit gestickter Paffe, aus Hemdentuch	1.00
ca. 600 Damen-Hemden	Borderschluß aus prima Hemdentuch, mit Spitzen garniert	1.20
ca. 1000 Damen-Hemden	Herzpasse, Border- oder Kesselschluß aus Hemdentuch, mit Spitzen garniert	1.20
ca. 1200 Damen-Hemden	Herzpasse, Border- oder Kesselschluß aus prima Hemdentuch, mit Spitzen garniert	1.45
ca. 400 Damen-Hemden	Herzpasse, Border- oder Kesselschluß aus prima Hemdentuch, mit Maschinen-Bauguetten	1.80

ca. 150 Damen-Sommer-Beinkleider	aus Hemdentuch, mit Spitzen garniert	65 Pf.
ca. 120 Damen-Sommer-Beinkleider	aus Hemdentuch, mit Stiderei-Bolants	75 Pf.
ca. 240 Damen-Sommer-Beinkleider	mit Stiderei-Bolants, ausgebogat oder mit Spitzen befest	90 Pf.
ca. 150 Damen-Sommer-Beinkleider	aus gestreift Dimiti m. Stiderei, oder Hemdentuch m. Stiderei, oder m. ausgebogat. Bolants	1.10
ca. 150 Damen-Sommer-Beinkleider	aus prima Hemdentuch mit Stiderei-Bolants, oder, Stiderei-Bolants mit Einsatz	1.25

Sommer-Kinderhosen

ca. 500 Höschen	aus Hemdentuch, mit Bolants und Spitzen	
	35 40 45 50 55 60 70 75 cm lang	
Stück	30 35 40 45 50 60 75 85	Pf.

ca. 200 Herrenhemden aus Dowlas Stück 95 Pf.

Sommer-Nachtjaden

ca. 120 Nachtjaden	aus gestreift Dimiti, mit Spitzen garniert	Stück 75 Pf.
ca. 100 Nachtjaden	aus gestreift Dimiti, mit Spitzen garniert	Stück 90 Pf.
ca. 100 Nachtjaden	aus gestreift Dimiti, mit Languetten garniert	Stück 95 Pf.
ca. 100 Nachtjaden	aus gestreift Dimiti, mit breiter Stiderei oder aus prima Renforcé, mit Spitzen und farbigen Börtchen garniert	Stück 1.25
ca. 120 Nachtjaden	aus Damast oder Croisé, mit Stiderei oder Languetten	Stück 1.65
ca. 90 Nachtjaden	aus feinem Croisé, mit weißer oder farbiger Stiderei, mit Börtchen verziert, Klappfragen oder Stehfragen	Stück 2.10
ca. 100 Nachtjaden	aus feinstem Renforcé, mit reicher Stiderei und Börtchen verziert, Klappfragen, oder Croisé mit Languetten, Börtchenverzierung und Stehfragen	Stück 2.50

Taschentücher Ein Posten Linon-Taschentücher 44/46, eleg. Kurven-Bindung . . . Dpb. 1.45 Ein Posten Linon-Taschentücher 47/47, eleg. Kurven-Bindung . . . Dpb. 1.90 Ein Posten Gloria-Taschentücher 48/48, eleg. Kurven-Bindung . . . Dpb. 2.75	Garten-Tischdecken Ein Posten Garten-Tischdecken mit geschöpften Franzen, 130/130 Stück 1.15 Ein Posten Garten-Tischdecken mit geschöpften Franzen, 140/140 Stück 1.50 Ein Posten Garten-Tischdecken mit geschöpften Franzen, extra Qual., Stück 2.75	Wischtücher Ein Posten Wischtücher 32/32 . . . Dpb. 60 Pf. Ein Posten Wischtücher 47/47 . . . Dpb. 1.40 Ein Posten Wischtücher 52/52 . . . Dpb. 1.75	Staubtücher Ein Posten Imittiert Ledertücher 40/40 . . . Dpb. 1.00 Ein Posten Imittiert Ledertücher 45/45 . . . Dpb. 1.25 Ein Posten Imittiert Ledertücher 50/50 . . . Dpb. 1.50
--	--	---	---

Ein Posten japanischer seidener Taschentücher mit Hochkamm, mit weiß oder mit bunter Rante weit unter regulärem Preis.
 Ein Posten japanischer seidener Taschentücher mit Hochkamm und elegantem gesticktem Monogramm Stück 85 Pf.